Rheinische Volkszeitung Wiesbadener Volksblatt Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030,

Bolkszeitung Biesbaden.

Die "Rheinische Bollogeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Gonn- und Feieriage, mittags 12 Uhr. Haupt-Erpedition in Wiesbaden, Friedrichstraße 30; Zweig-Grechtionen in Oestrich (Otto Ctienna), Biarfriftraße 9 und Eliville (B. Fobisz), Ede Gutenberg- und Taumostraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

Nr. 236 == 1915 8

Regelmähige Frei Beilagen: Bueimal jahrlich: Commer n. Binierin Raffanifcher Iniden-Gabrolan Ginnal jährlid Dahrbuch mit Ralenber.

Samstag Ohtober

Bezugspreis für bas Bierteljaße 1 Mart 95 Big., für ben Monet 65 Big., frei ins hand; burch bie Bost für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Big., mit Bestellath. – Anzeigenpreis: 20 Big. für die kleine Zelle für ausmärrige Anzeigen 25 Big., Refiamezeite I Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlaß gewährt

Bernammentlich: Bur Politit und Gentlaten: De. Jug. Genefet für ben anderen erhabtienelem Teil Julius Erbenne- Defricht für Geichnliches und Meinigen D. J. Dah men femilich in Wiebbaben. Rountendbrud und Betlag ber betmann Raud in Wiebbaben.

33. Jahrgang.

Bestürzung in England und Serbien

Birtschaftliche Lehren des Krieges

b) Sandelspolitifche Magnahmen

A Banber und Bolter gleichen ben Gingelmenfchen. Gie find bon Matur nicht gleichmäßig ansgeruftet. Das eine Land ift fruchtbarer wie bas andere, hat ergiebigere Bobenichage, liegt guntiger fur ben Welthanbel, arbeitet unter befferen Bedingungen. Es bebarf feiner weiteren Ermabnung, bag biefe Banber mit ben gunfrigeren Brobufrionsbebingungen ihre Erzengniffe billiger auf ben Martt bringen tonnen. Bergleichen wir Deutschland und Amerita. Amerifa mit feinem fungfraulichen Boben fann auf weiten Streden stollsmal hintereinander Weigen ernten, ohne daß auch nur eine einzige Düngung notwendig ist. Die Prärien ivenden Nahrungsmittel für das Bieh, wie es sonst nirgendwo auf der Belt ist. Darum kann sich die deutsche Landwirtschaft an-Arengen wie fie will, alle Bemühungen werben gerfchellen an ben wirticaftlichen Bedingungen, unter benen fie zu arbeiten hat. Und Amerika bat billige Arbeitskrafte, viel billiger als bei und in Tentschland; die Arbeitgeber find bon Laften sozialer Art, von Beitragen jur Eranfen. Unfall- und Invalibenverficherung, befreit. Daburch aber merben bie in Amerifa bergeftellten Probufte um rund 7-8 Prozent billiger als bei une in Deutschland. Much viele Induftrieprobutte fonnen nicht gu ben Breifen bergeftellt werben, bie bas Musland filt bie gleichen Erzeugniffe

Relifrembe Schwarmer ber Wiffenichaft haben aus biefer perfotebenartigen Beranfagung ber Bolfer beraus bie Folge-rung gezogen, es fei am beften, wenn jebe Ration ibre Gabigfeiten gur bochften Botens ffeigere, wenn nicht mir innerhalb iebes Bolfes, fonbern für bie gange Belt bie Arbeits-teilung berbeigeführt murbe. Das freie Spiel ber Rrafte foll alfo nicht nur innerbalb ber eigenen Boltswirtichaft, fonbern für bie Weltwirtschaft, burchgeführt werben. Weil Amerika billiger Getreibe gu liefern bermug, fo foll es mit biefen Bebarfgartiteln bie anberen Staaten verschen, wofür wir bann unsere Laub-wirticaft eingeben ließen und bas bezogene Getreibe mit Inbustrte-probulten bezahlten. Diese wirtichaftliche Grundanschauung, Die jabrelang in ber nationalofonomifden Biffenicaft tonangebenb war, ist heute von den maßgebenden Bertretern der Bostswirtichast verworsen. In der Braris dagegen lebt die alte Lebre
fort. Genau wie bei der Marrischen materialiftischen Geschichtsautsassung. Auch diese ist wissenichaftlich längst zum alten Eisen geworfen: foult bafür aber umfo fraftiger in ber Agitation ber Sozialbemofratie berum. Genau fo ift es bezüglich ber Freihanbelelebre, bie beute nur mehr ernftigeft bon zwei politiichen Barteien geforbert wirb. Freifinn und Sozialbemofratie
find es, welche bas geiftige Erbe früherer Biffenichaft verwalten. th ift hier felbstverftandlich nicht angebracht, die Unbaltbarfeit ber freibandlerischen Theorien darzulegen; in dem Weltkriege intereffiert uns nur bie Frage, was aus Deutschland ge-worben mare, wenn bas Spiel ber freien Rrafte in ber Braris gur Durchführung gebracht morben

Waren im Jahre 1879 Jentrum, Konservative und Na-tionalliberale nicht pur Schutzollpolitit übergegangen, dann ist sicher, daß die Landwirtschaft in Deutschland salt ganz vom Urdboden verschwunden ware. Das gleiche läßt sich bezüglich ber Caprivifden Bolitit fagen, bie in etwas langfamerem Tempo bem Biel entgegenstrebte. Ohne bie gewaltige Lursichwenfung von 1879 batten wir heute im Deutschen Reiche große Walbbeftanbe, weite Jagbgrunde, fo wie es in England ber Gall ift. Man fann bestimmt annehmen, bag Deutschland bann nur in ber Lage ware, fnapp ein Bunftel feiner Rahrungsmittel felbst bergustellen. Unter biefen Umftanben ware ein Krieg von bornberein berloren gewesen. England beherricht bie Gee infofern, ale es die deutsche Gin- und Ausfuhr vollfommen labmlegt. Ber Krieg begann am 1. August und fpateftens bas Enbe bes Jabres 1914 hatte uns ben Friebensichluß gebracht. Denn alsbann maren Die Lebensmittel Deutschlands vollfommen gu Enbe. Bas batten und die Erfolge im Beften, bie beifviellofen Siege hindenburgs im Diten genuht, wenn die Rabrung fehlte. Schon unter ben gegenwärtigen Umftanben war es außerorbentlich fduvierig, mit ben Borraten anszufommen. Aber es ift möglich gewesen, unsere eigenen Lebensmittel, bie früher rund 90 Brogent bes Berbrauchs ausmachten, so ju ftreden, bag wir mit ber Ernte put austamen. Eine Stredung von 90 auf 100 Brogent war ia auch möglich, während eine Stredung von 20 auf 100 Prozent seineschierigen bei der Stredung von 20 auf 100 Prozent selbstverständlich vollkommen ausgeschlossen ist. Der Krieg bat und nun nicht nur gesehrt, daß wir die altbewährte Bolitis beibehalten müssen, sowdern daß es neben der sinanziellen und mititärischen Mobilmackung auch eine wirtschaftliche Robilmadung gibt. Aber biefe wirifchaftliche Mobilmadung ift nur bann erfolgbersprechend, wenn wir minbeftens breiviertel im eigenen Lanbe erzeugen. Den gangen Bebarf für ein und mehrere Nabre aufzuspeichern, ift vollftanbig ausgeschlossen. Go bat int Ernft ber Beit bie bisberige Bolitif ibre glaugende Rechtfertigung gefunden. Ein erhebender Troft für affe jene, welche noch por 15 Monaten mit bem Ruinszeichen bes Brotberteuerers und Bleifdmucherere gebranbmarft murben.

Aber Staumen erregt bei unferen Seinben nicht nur bie Leiftungefähinteit ber Landwirtschaft, sondern anch die ber 3 n buftrie. Und die Industrie tonnte ebenfalls nur beshalb blüben, weil die Landwirtschaft tapitalkräftig war und weil fie selbst vor ber Schwupkonfurrens sich geschüht sah Rund neun Behntel aller Industriebrodutte bat der einbeimische Markt aufgenommen. Ohne Etupsollvolitit fiel biefer einheimische Marft in ber Sauptfache weg und bann batten micht 10 Brogent, fonbern 90 Brogent, ben Beg ins Ausland fuchen muffen. Gin Berfuch, ber volltommen gescheitert ware, ber unfere Industrie bem bollftanbigen Ruin entgegengebracht batte. Denn es ware nicht möglich gewesen, für die bermehrte Broduktion Ab-labgebiete zu linden. Die Absamöglichseit im Auslande wird vielmehr von Jahr zu Jahr geringer, weil andere Bolfer selbst ansangen, ihren Bedarf im eigenen Lande zu produzieren. Unter ber herrschaft bes Freihandels also hatte ber gesamte industrielle Ronture eröffnet werben muffen, wahrend unter bem Schube

bes Bolls eine beifpiellofe Entwidlung eingetreten ift. Die Robeisenproduftion betrug 1880 2,0 Millionen Tonnen, vor dem Kriege mehr als 13 Millionen. Die entsprechenden Zisser im Lande des Freihandels, in England, sind 8,5 Millionen, respective 11 Millionen. 1880 hatte Deutschland eine Stablerzeugung bon rund einer Million Tonnen, Grofibritaumen 3,5 Millionen, Bor bem Ariege erreichte Deutschland eine Bitfer von fast 19 Millionen gegenüber England mit nur 7 Millionen. Der Gesamtexport an Eifen- und Stabiwaren bat fich feit 1880 in Deutschland faft verviersacht, wahrend er in England gurudging. In ber Territ-industrie haben wir eine abnliche Entwidlung zu verzeichnen. Gewiß muß gugegeben werben, baf auch anbere gattoren biefen induftriellen Aufichenung begunftigt haben. Doch in ber hauptfache war es bie Schutgollvolitif, bie bie Induftrie ber ftaunenerregenden Sobe entgegengeführt bat. Aur bant biefer beispiel-lofen Entwidlung mar es uns möglich, ben ungeheuren Kriegsbebarf Deutschlands, Defterreichs und ber Turfet ficher gu ftolfen. England und feine Berbunbeten baben ju Beginn bes Rrieges bie fefte Buberficht gebabt, baf fie infolge ihres Munitionsüberfinffes als Sieger aus bem Ringen bervorgeben murben. Die Soffnung ift gerichellt an ber beut-ichen Leiftungefabigfeit, an ber Borausficht unterer Regierung und ber maßgebenben politifchen Barteten, bie nur in bem Schubgolf bie Gewähr für eine günftige Entwidlung ber Inbufrie erblidten und bemgemäß hanbelten. In guten Tagen bat bas Gefdrei ber Brotverteuerung und bee Gleischmuchere Ginbrud gemadt, in ber Beit ber Rot aber ertennt bas gange beutiche Bolf, baf bie falide wirtfcaftliche Lebre vom freien Spiel ber Arafte Deutschland dem Untergang entgegengeführt batte.

Die erften ferbischen Befangenen

Großes Ganpiquartier, 8. Dft. (Amilia.)

Westlicher Kriegsschauplat:

Rach ben vergeblichen Durchbruchoverfichen ber Grans gofen am 5. und 6. Oftober mar ber geftrige Tag in ber Chams pagne verhältnismäßig ruhig. Das Grabenftild bitlich bes Ramarin: Gehoftes, bas bie Frangofen noch befegt hielten, wurde vormittags burch Gegenangriffe gefänbert, wobei einige Gefangene und zwei Raschinengewehre in unfere hand fies len. — Gegen Abend nahm das seindliche Artilleriesener wies der zu. — Rachis fam es an einigen Stellen zu Infanteries angriffen, die familich abgemiefen murben. erfolgreichen Borftog auf eine vorgeschobene feindliche Siels lnug füblich von St. Marie:a. Pn nahmen wir dem Zeinde jechs Offiziere und 250 Mann Gefangene ab. Deftlich der Ars gonnen bei Malancourt wurden mehrere feindliche Minoitollen burch Sprengung gerftort.

Ditlider Kriegsichauplag:

Secresgruppe bes Generalfeldmaridalle von Sindenburg Ruffifde Hugriffe norblich von Rofiany und füblich des 28 ifcnews Sees find abgefclagen.

Des Generalfelbmarfhalle Bring Beopold pon Banern

Die Lage ift unveranbert.

heeresgruppe bes Generals von Linfingen. Bei Rewel und Dmnt (füdweftlich von Pinat) find ruffifde Boltierungen von und vertrieben. Unfer Angriff in ber Gegend uerbweftlich von Caartornit macht Gorts idritte. Die bentichen Truppen ber Armee bes Gene: rale Grafen Bothmer wiefen mehrere ruffifde Un: griffe ab.

Balkan-Ariegsichauplah:

Der thebergang über bie Dring, Cave und Donan nimmt einen gunftigen Berlauf. - Gudmeftlich von Belgrad find vier Offigiere, 296 Mann gu Befangenen gemacht und amei Majdinengewehre erbentet. Gegenüber von Ram fies. len nach Rampf brei Gefchute in unfere Sand.

Dherfte beeresleitung.

Der öfterreichifcheungarifche Tagesbericht Bien, 8. Dft. Amilich wird verlantbart; Ruffifder Rriegofdauplat:

Der Zeind griff geftern an der gangen oftgali: gifden und wolhnnifden Front an; feine nuter großem Rraft: und Munitionsaufwand geführten Angriffe

großem Arajt: und Munitionsanswand gesührten Angrise blieben ohne Erfolg.

An der bestarabischen Grenze, auf den höhen nördlich des Dujester und an der Strupa brachen die ruffischen Sinrmfolounen zu sammen, che sie an unsere hins dernisse herankamen. Rordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schügengräben ein, wurden aber durch berbeieitende dentische und bsierreichischungarische Unterstützungen heute Morgen wieder zurüch geschich ag en. Sin ähnliches Geschich hatte der seindliche Angriss auf das nordwestlich von Aremienee liegende Dorf Safanow, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpse mehrmals den Bezützer wechselte, nun aber wieder sein nu seren Sand finer wechselte, nun aber wieder sein nu nierer Sand
ift. Ebenso warfen wir nordwestlich von Olyfa überiegene
ruffische Kräfte im Rahkampf zurid, wobei fich das Ins
fanterieregiment Rr. 89 und das Landwehr-Infanterieregis
ment Teichen Rr. 31 besonders hervortaten. Sehr bestig wurde auch füblich von Dinta gefämpft. Rorblich und nordöftlich von Rofil gewannen unfere Gegenangriffe nenerlich Ranm. 2Bir entriffen dem Beinde Die Dorfer Lifowo und Galucgia. Inos gefamt wurden in den gestrigen und vorgestrigen Rampfen auf wolhnnifdem Boden etwa 4000 Ruffen gefangen ges nommen. Der Geaner erlitt febr große Berinke,

Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Giegen bie Sochftache von Bilgerenth festen bie 3ta: liener gestern Rachmittag an der ganzen Front mit fiarten Kräften jum nenen Angriff an, der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders bestig indten die Kämpse nm einen nuserer Stütpuntte nordöftlich des Maro-niaberges; hier stürmten drei Batailione dicht gedrängt vor, brangen burch bas gerftorte Sinbernis ein, wurden aber burch Abteilungen bes oberöfterreichifchen Landwehrregiments Dr. 14 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der ganze Angriff endete mit der Jincht der Italiener in ihre Ausgangskellun-gen. Am Nordteil des Doberdoadschittes griff der Jeind wie-der vergeblich an. Bei Gelz verjagte die Abteilung des Jus-fanterieregiments Ar. 87 die Italiener ans einem in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlug einen Gegenangriff ab und sprengte die seindlichen Stellungen.

Sudoftlider Ariegofdauplat: Die Hebergange ber öfterreichifcungarifden und beuts ichen Streitfrafte über bie untere Drina, Die Sawe und bie Donau wurden forigient. Die Berfuche ber Berben, unfere Unternehmungen gu fibren ober on vereiteln, ichei: texten auf allen Buntten.

Der Stellvextreter bes Chejs bes Generalftabe: v. Difer, Gelbmarichalleutnaut.

Der Angriff auf Serbien

Berlin, S. Dft. Dem "Berl. Tagebl." wirb von feinent Berichterftatter Melt aus bem Rriegepreffequartier gemelbet: Die Offenfive gegen Serbien ift nunmehr aus bem vorbereitenben Grablum in bas ausführenbe getreten. Bahrenb bie Artillerie ber Berbundeten die Dringbeseftigungen ber Serben gusammenichoft und die serbischen Grengschuptruppen Tag und Racht beunrubigte, wurden auf ber Gisenbahn Bontons und Brucenichlagmaterial in großen Massen berangesüllet und ganz unbemerkt an geeigneten Bunkten zur Berwendung vorbereitet. Framösische Flieger, die nach Ungarn kamen, wurden teils durch geschicht angelegte Wastierungen getäuscht, teils durch unsere Wowedrzeschübe und Kampfingzeuge vernichtet. Eine Beschießung den jurchtbarer Destigfeit trieb bie ferbiiden Grensichuttruppen in Die Dedungen und legte fpliter Fener gwilden ihnen und ben Angreifern. Darauf be-gannen an gablreichen Stellen gugleich bentiche und f. u. f. Pioniere unter Infanteriefdut bie Uebergange vorzubereiten. In wenigen Stunden murben Dring, Cave und Donau an mehreren Bunften uberfeht. Die fibergegangenen Sturmtolonnen griffen bie ferbifden Grengtruppen und Borbuten an, bie fich vergebend in ben gerftorten Stellungen gu halten fuchten.

Die Landung in Salonifi

Bugano, 8. Oft. Heber bie Lanbung ber englifch-frangolifchen Truppen in Salonifi melbet ber bortige Berichterftatter bes "Secolo", baf englische Kriegsschiffe mabrend ber Landung bie Umgebung bes Dafens abpatrouillierten, weil Angriffe von beutiden Unterfeebooten befürchtet murben. Die griechliche Genbarmerie batte ben Safen abgefverrt. Bum Empfange hatten fich auf bem Rai ber Stabtfommanbant Derft Reffalles und bie frangolifden Oberften Boubquier, ber aus Rifch eingetroffen war, und Bangner, ber Militarattacher in Athen, einge-funben. Auch zwei ferbiiche Generalftabsoffiziere waren jur Begrugung ericbienen. Unmittelbar nach ber Landung murben Deachements beauftragt, Die Babulinie nach Gerbien gu bewachen. Tagegen blieb ber Babnhof unter griechtichem Kommanbo. Bereits am erften Tage murben bebeutenbe Mengen an Material und Artiflerie ausgeschifft. 216 bie Enteutetruppen nach bem außerhalb Salonifi gelegenen Biwad gogen, bielten griechtiche Truppen mit bralentiertem Gewebr bie Menge gurud, bie ichweigend und ohne irgendwelche Aundgebung zu angern, bem Schau-

ipiel guiah. Der Barifer Sonberberichterstatter bes "Journal be Geneve" erfahrt ans angeblich guter Quelle, Gerbien feien von ber Entente Rontingentebon 12 000 Frangofen unb 30 000 Eng. lanbern verfprochen worben. Ein italienifches Rorps werbe gleichzeitig in San Giovanni bi Rebua lanben, um über Montenegro gegen Defterreich ju operieren, aber bie Gerben feien gegen bie Italiener ju gereigt, ale ban biefe bireft in Gerbien mitbelfen tonnten; man wirft ibnen bor, fich in Dalmatien ben Lowenanteil gathert gu baben.

Banif in Belgrab

Bon ber ruffifden Grenze berichtet bie "Rat.-Sig.": In Befgrad herricht Banifftimmung. Taglich verlaffen imnberte von Berfonen bie Stadt. Die wichtigften Behörben, bie wieber proviforisch ihren Gip in Belgrad aufgeschlagen batten, haben bie Stabt verlaffen. Belgrad ift in letter Beit ftart befeftigt worben. Much bon ben Grengorten bauert bie Mucht ber Bevolferung an. Mehrere Gtabte tonnen als geraumt angeseben werben. In Rifd find in biefen Tagen einige frangofifche bobere Offigiere eingetroffen, Die nach einer Befichtigung ber Rifcher Befagung weiter nach Megotin reiften. Die Stadt Uestub ift in Beit außerorbentlich umfangreich befestigt worben. Die Stadt Ift mit einem Rrang bon mobernen Erbbefeftigungen umgeben. Gerner find auch einige fortififctorifche Bauten neu errichte worden. Die Warbarbahnlinie wird fiberand ftart bewacht.

Die Befturgung in London

Aus Amfterbam wird gemelbet: Die neueffen Greigniffe auf bem Baltan baben in ben regierenben Rreifen Englands offenfichtlich nicht geringe Unrube bervorgerufen. "Daift Mait" fagt: Der Ronig, ber mit größtem Intereffe bie Entwidlung ber internationalen Lage verfolgt, empfing Mittwadnachmittag Gir Ebward Gren in langerer Anbieng. Spater befuchte Bord Stamforbham, ber Brivatfefretar bes Ronfge, Gir Abwarb Gren. Lord Ritchener und ber handelsminifter Munciman batten gleichfalls Aubienzen bei bem Ronig. gablreiche biplomatifche Bejucher ftellten fich im Laufe bes Mittwochs im Auswartigen Umte ein, bie bon bem Unterftaatofefretar Gir A. Ricoffon, bem eigentlichen Leiter ber englischen auswärtigen Bolitif, empfangen

wurden. Der ruffische, ber frangofische und ber italienische Botfchafter trafen gufammen im Auswärtigen Amte ein und hielten unter fich eine langere Konferens ab. Die Gefanbten Griechenlands, Gerbiens und Sollands, besitchten ebenfalls bas Ministerium. Im Baufe bes Tages fand bann noch eine langere Sigung bes Kriegsausschusses und bes Kabinetts statt. Aus ber Londoner Preffe tann man im allgemeinen ohne weiteres bie große Befillreung nicht nur fiber bas Gehlichtagen ber Ententepolitif in Sofia, fonbern nach mehr über ben Radtritt bes griechischen Ministerprafibenten entnehmen. "Daily Mail" fagt: Die Entfaffung Benifelos' ift ein neuer und febr wichtiger Erfolg Deutschlands auf bem Baltanichachbrett. Die Musfichten Serbiens und ber Berbanbeten find nicht gut. Die Tatfachen fprechen für fich felbft. Die Lage ift fo ernft, wie fie nur

Ein Ultimatum Bulgariens an Gerbien

Reuter melbet aus Betersburg: Nach ber "Birfbewija Bjebo-mofti" erhielt ber ferbiiche Gefanbte Bericht, bag bie bulgarifche Regierung ein Ultimatum an Serbien gerichtet babe, in bem die bulgarischen Forberungen auf Makebonien noch ein-mal zusammengefaßt werden und eine Untwort innerhalb 24 Stunden berlangt wird. Rach einer Bariser Melbung ber "Berlingeste Libenbe" haben die Gesandten des Bierverbandes Sofia bereits berlaffen.

Griechenland fpielt nicht mit

Mus Athen melbet "As Git", baß noch ber bortigen An-ficht fich Griechenland bem Durchzug ber Ententetruppen nicht Bugano, 8. Oft. (D. B.). Der Mailander "Corriere belfa Gera" erhalt aus Athen bie telegraphiiche Mitteilung, bag entgegen ben früher in ber italienischen Breffe veröffentlichten Rachrichten Benifelos in ber Rammer nichts weniger als einen Erfolg, fombern im Gegenteil eine Nieberlage (1) gebabt hat, worand fich ergibt, wie foart bie Stromung gegen feine Bolitit gewesen ift. Namentlich find die Griechen befturgt über die Möglichkeit, mit

ben Bulgaren in einen neuen Krieg zu geraten.

Lugano, 8. Oft. (D. D. B.) "Corriere bella Gera" melbet aus Athen, daß icon am vorigen Freitag sich sechs Transportschisse im Dasen von Salonifi gezeigt hätten, daß aber der Blabfommanbant in Salonifi fich ber Lanbung wiberfeste, worauf bie Truppen nach Mubros gurudfehrten. Broifchen Benifelos und bem framölifchen Gefandten habe bann eine Unterrebung flattgefunden, worauf bie Truppen am Conntag nach Salonifi gurudgefehrt feten und bem frangofischen Gesandten bie Mitteilung gemacht worben sei, daß die Landung bei Rataburm bei Salonifi be-

"Rein Anlag jum Rrica" Bufareft, 8. Oft. (29. I.-B. Richtamilich.) Die Balfung ber Preffe nabeau aller Richtungen und Rachrichten aus maßgebenden rumanifden Streifen ergeben, baß für Rumanien wegen ber Borgange in Bulgarien und Griechenland fein Mnlag erblidt wird, von ber bisherigen haltung

abaugeben. Griechenland und bie Entente

London, 8. Oft. (B. T.B. Richtamilich.) Meldung bes Reuter'ichen Bureaus. Den "Times" wird aus Aiben telegraphiert, daß die griechische Regierung beschlossen habe, gegentiber der Entente die Haltung wohl wollender Reueralttat eingunehmen.

Bonbon, 8. Oft. (B. T.B. Richtamilich.) Das Reuteriche Buro melbet aus Athen: Die neuen Minifter haben ben Gib geetftet. Es verlautet, bag bie Benifelos-Bartei bie neue Regierung unterftuben wirb, um weitere Berwickungen zu bermeiben, ba eine Kammeremflöfung in ber Mobilinachungszeit einen chavischen Buftanb berbeiführen wurbe.

29as bie Entente verlangt

Das Barifer "Betit Journal" melbet, der "Kaf.-3tz." zu-folge, aus Aithen: Der Belagerungszustand ist auch auf Safonisi ausgedebnt worden. Ferner melbet die Lioner "Devecke". Ienis felos" Sonderab kommen mit der Entente sei nicht mehr radgangig bu machen und bie Entente werbe bie Er uilling biefes Abformnens von Ronig Ronftantin verlangen.

Eine Bierverbanbonote an Griechenland

Mis Burth melbet die "Nat.-Stg.": Der "Tagekanzeiger" aus Athen: Dier verlautet, bag die Gesanbten des Bierverbandes eine gemeinfame Rote an bie griechtiche Regierung Aberreichen werben, in ber fie ihren Standpunft in ber griechisch-serbischen Bunbesfrage prazifieren und bie Unabwend-barteit bes Trumpenburchzugs nach Serbten begründen und rechtfertigen werben.

Der Ronig von Montenegro

Berlin, 9. Oft. Rach Rotterbamer Mefbungen in berichiebenen Morgenblattern wurden bie Truppenfanbungen in Saloniti am Mittwoch ben gangen Tag fortgefest. Der Ronig bon Montenegro foll feinem Schwiegerfohn telegraphiert haben, bas eine 60 000 Mann ftarte montenegrinifche Armee bie Offenfibe ergreifen werbe.

Truppenlanbung in Debeagatich

Berlin, 9. Oft. Aus Bien erfahrt die "Deutsche Tages-Debeagatid vor, um bon bort aus Konftantinopel gu bebroben. Rach einer Konstantinopeler Melbung bes "Berliner Lotalameigers" mare bie Gifenbabnftation Demir Rapu auf ber Linie Galonifi-llesfub bulgarifcherfeite in bie Buft gefprengt morben.

Die U-Boote im Mittelmeer

Unfere Unterfeeboote baben mabrend ber Testen Beit im Mit telmeer eine umfangreiche Tätigfeit entwidelt unb feit Mitte Ceptember wenigstens ein Dugend große englische und frangofische Dampfer, darunter mehrere Truppentrans. portbampfer, verfenft. Ginen befonberen Erfolg ftellt bie Berfenlung ber "Arabia" bar, eines 8000-Tonnen - Dampfers mit 18 Ceemeilen Weichwindigfeit, ber in ber Rabe ber griechifchen Gudfifte verfenft wurde. An englischen Transportbamptern wurden unter anderem verfenft: "Ramafan" mit 500 Mann indischer Truppen an Bord, am 18. Ceptember, Batagoni" mit 3000 Bruttoregiftertonnen am 15. Ceptember "Linfmode" mit 4000 Tonnen am 20. September ",Chrene" mit 3000 Tonnen am 1. Oftober. An frangofischen Dampfern wurden rerfenft: Bunachft ber Dilfefreuger "Indien" (800 Tonnen), ber Dampfer "B'Aube" (3000 Tonnen), "Billi be Moftaganem" (2650 Tonnen), "Brovinchia" (3000 Tonnen), "Ravitailleur" (3000 Tonnen). Mit biefer Aufgablung ift aber bie Liffe ber versenften feinblichen Schiffe noch nicht ericopft.

Japan bringt keine Silfe

Berlin, 8. Oft. (Benf. Bln.) Aus Befing find von unterrichteter Quelle Radrichten in Berlin eingelaufen, bie befagen, daß von England und Franfreich die Entfenbung fapanifder Truppen auf den europäischen Kriegsichanplat verlangt worden fet, daß die japanifche Regierung das aber abgelebnt bat. Das Gingige, mas bie japanifche Regierung augestanden bat, ift die Lieferung von Ariegsmaterial, allerdings nur infoweit, als die japanifche Kriegsbereitichaft badurch nicht beeinträchtigt wird. Infolgedeffen ift von japanifder Seite auch viel weniger geliefert worben, als verlangt worden ift. Der japanifche Minifter bes Meugern, Rato, bat fibrigens in aller Deffentlichfeit bor feiner Partei erflärt, der Krieg in Europa ginge Japan direft überhaupt nichts an. Das japanifche beer und die japanifche Blotte feien nur gur Berteibigung ber Rechte und Intereffen Japans bestimmt, und beshalb fei bie japanifche Regierung gegen jede Entfendung japant. ider Eruppen auf ben europäifden Briegs. dauplay, jumal ba auch bas Chriftentum und bie Bebrauche fowie die Raffenverhaltniffe den Japanern nicht entfprachen, und jumal ba es weiter an den nötigen Schiffen und dem nötigen Geld für den Transport fehle. Es fei auch aus. geichloffen, daß Japan bas nötige Beld im Lanbermerb für feine Leiftungen auf dem europäischen Rriegsichauplate betommen fonne. Much eine Rriegsenticatigung fei nicht gu erlangen. Japan babe alfo meder die Berpflichtung, noch ein Intereffe, noch auch die Möglichkeit, Truppen nach Europa gu fenden. Uebrigens fügte Baron Rato noch bingu, er mundere fich allerdings auch, daß England feinen Berbundeten fo febr geringe Silfe leifte.

Die Berlufte unferer Unterfee:Boote

Berlin, 8. Oft. (29. T. B. Richtamtlich.) In ber letten Beit find in ber Muslandspreffe fortlaufend lingaben über

bentiche Berlufte im U-Bootfriege veröffentlicht und immer größere Berinfiguifern genannt worben. Go gibt ber Bei tungebienft ber englischen Groffuntenfaction Bolbitt am 5. Oft unsere U-Bootverlufte icon gu 60 an. Diefer mit gang bestimmter Absicht maxlos ibertriebenen Welbung gegeniber find wir bon guftanbiger Stelle ju ber Erffarung ermachtigt, bag bie tat. faciliden Berlufte an beutschen U-Booten weniger als ein Biertel ber genannten Babl betragen. Ferner wird von ber Auslandspreffe an bie Beröffentlichung biefer Berfuftziffern bie Bermutung gefnitoft, bag Dautschland mer burch feine Ber-lufte gu einer gewiffen Einschränkung bes U-Bootfrieges gestrungen fei. Demgegenfiber tonnen wir feftfellen, bag bie Bahf ber jest berfügbaren U-Boote erbeblich großer ift als gu Beginn bes U-Bootfrieges.

Raperung durch ein Bafferfluggeng

Berlin, 8. Oft. Auf einem gang neuen Gebiet bat fic fürglich ein beutiches Bafferfluggeng betätigt. 66 unternahm einen Aufflarungeflug im Rigaifden Meerbufen und fichtete am 12. September vormittage eine 20 Geemeilen nordweitlich von Dinamunbe aus 1500 Meter Sobe einen Sweimaftichoner, ber bon einem fleinen Schlepper gefchleppt wurde und feinen Rurs auf Dinamitnbe batte. Da es fich anicheinenb um ein feinbliches Schiff hanbelte, ging ber Bubrer bes Luftgeuges im Gleitflug auf 100 Meter berunter. Der Beobachter ididiterte burch Schuffe bie Befatung bes Schleppere berart ein, bag alle Mann an Bord famen und die Sanbe boch. bielten. Daburch wurde feber Rammberfuch verfindert. Nachbem fich bas Flugzeng fo gefichert batte, ging es langsfeits bes Schoners auf bas Baffer nieber. Es wurde ber Befehl gegeben, bag bie Befatung bes Schoners, ber ben Ramen "3la" führte, ein Boot beftieg und langefeite bes Bafferflugzeuges fubr. Der Beobuchter bes Flugzeuges fuhr bann in biefem Boot ju bem Schoner und unterfucte bie Labung, bie aus 80 bis 100 Tonnen Eifen und aus Roblen für Dunamunbe beftanb und berfenfte ben Schoner burch Ledichlagen bes Bobens. Die Befagung bes Schoners tourbe auf ben Schlepper gebracht und biefer freigegeben, ba ein weiteres Berweilen im Waffer bem Muggeng icablich gewesen ware. Das beutiche Bafferflugzeug feste nach biefer gelungenen Tat feine Midtehr in ben Ausgangshafen fort.

Die Musfichten bes Bierverbands

Berlin, 8. Oft. (Benf. Bin.) Ein Artitel in ber geftrigen "Stampa", beren Bezielnungen gu Giolitti befannt find, erregt großes Auffeben, weil barin bie neue Offenfibe im Weften als wirfungslos, bie Baltanoffenfive bei Entente als zweifelhaftes Unternehmen und bie beutiche Stellung im Dften und Beften feft und un erichütterlich bezeichnet wirb.

Gin richtiges Urteil

Robenhagen, 8. Oft. (29. T. B. Richtamtlich.) Die beutichfeindliche Beitung "Koebenbaur" schreibt: Dentichlandsmilitärische Kraft ist immer noch übertuältigend. Rur in ber Champagne mußten bie Deutschen ein fleines Stud weichen, aben bie Bebentung bes frangofilden Erfolges bafelbft ift nicht flat: Serbien muß bis gum letten Dann und bis jum letten Blutetropfen feinen Alliterten phne Banten folgen, boch fcheint bie Lage bes Banbes faft boffnungslos zu fein.

Gin Ariegerat in London

B. I.B. London, 8. Oft. (Richtamtlich.) Melbung bes Reuter-Burod: Der auf gestern frut einberusene Ministerrat wurde auf beute verfcoben; ftatt beffen fanb ein Ariegsrat ftatt, ber febr lange bauerte, an bem Asquith, Gren, Kitchener und Lond George teilnahmen. Einer zweiten Beratung nachmittags wohn-ten ber frangifiche Botschafter mit Bertretern ber fran-boftichen Regiorung und ber frangoftschen Armee bei

Der bentich:ameritanifde Musgleich

Berlin, 8. Oft. Der "B. Stg." sufolge find mad Bericken, bes Botidmiters Grafen Bernftorff an bie beutide Regierung bom 5. Oftober bie Schwierigfeiten swifden beiben Staaten vollig beigelegt. Bas bas Reuter-Telegrammi über bie Audfagen bes beutichen Unterfeebootstapitane und bes

"Rein, ich habe bie Scheiben mit Zeitungspapier verflebt. Da hort man nichts, wenn man fie einerfict." "Woher mußteft bu bas?"

Ich bab's im Kino geieben." Der Richter nidt, ale batte er min bie Erffarung für ben gangen tranrigen Gall. Mit vielfagenber Stimme wieberbolt er: "Im Kino baft bu's geseben? Du bift wohl viel im Rino

Im weiteren Berlauf ber Berhandlung ftellt fich beraus, bag bas Burfchen mit allen Diebofchuchen vertraut war. Er hatte handidube angezogen, um feine verraterifden gingerabbrilde gu binterfaffen, er mußte, bag man Briefe mit einer beißgemachten Rabel öffnen und ohne Spur wieber fcliegen fann, bas gange handwerf ber Lumperei war ihm vertraut. Wie biefes Leben endigen wird — wer weiß es? Einstweisen weiß man pur, me und mann es fo traurig begonnen bat. 3me Rino. -

Goll ich noch weitere Bilber bes Elenbs entwerfen? Soll ich an bie Frauen erinnern, die bie beimgefandte Erfparnis ihrer im Belbe ftebenben Manner im Rino berputen, nachdem fie ihre Rinber mit Bier eingeschlafert ju Bett gebracht haben? Bon bem unfeligen, im Kino eingesogenen Bahn ber armeren Stande, bag in ben oberen alles Lurus, Ausbeutung, Genuft und Gunbe fei? Statt beffen febe ich bie Borte eines bernfinftigen Mannes ber: "Das Rinobrama ift ein Lehrmeifter bon einer Angiehungefraft wie fein zweiter in ber gangen Rufturgefcichte ber Menfcheit; er fammelt einen Buborerfreis bon Millionen um jich und gewinnt einen Ginfluß, wie ihn die größten Geifter aller Beiten in Rebe und Schrift niemals bewiefen haben Richt bas gelegentliche Anschauen eines Schundbramas ift von bejonders nachteiligem Einfluß, wohl aber die Gewöhnung in von bejonders nachteiligem Einfluß, wohl aber die Gewöhnung an
jolche Geistesnahrung, das Sicheinleben in die Welt dieses Scheinbeibentums, in diese Atmosphäre der Befretung von allen Fesseln
der Moral und Gesellschaftsordmung."

Unfer Berrgott bat bie Menfchbeit in bie graufance Schule bes Krieges genommen. Mit Blut und Tranen bat fie fühnenb manche Schulb bon fich biniveggewaschen, und faft fonnte man hoffen, bag bie ungebeuere Blutwelle, bie über uns binfturst, ben Gegen eines guten Bolfsgeiftes gurudlaffe. Benn uns aber an ber Fortbauer ber Erhebung gelegen ift, muffen wir alle vergifteten Brunnen berftopfen ober boch jeber einzelne filt feine Berjon fich bes Trunfes aus bem üblen Baffer enthalten. Bor allem hutet euch bor bem Rino, bem Ruppler und Geelenverberber! Ja, er fonnte gut, fonnte ein berr-licher Erzieher ber Menschheit werben, aber er ift es nicht und wird es, wie gu fürchten ftebt, auch memale werben. Bill und fann ber Steat nicht feine Titren fchliegen, fo bleibe boch ber Menfch von Geschmad und Bilbung fern bon seiner Binfternis und feiner üblen Luft. 3hr Matter und Bater por allem bewahrt eure Rinber bor ber Gefahr bes Schundtheaters. Wenn nicht lautere Rahrung bes Geiftes bort gu holen ift - Lehrer und Seelforger, werben mit ber Empfehlung eines fauberen, lebrreichen Rino nicht gurudhalten - bulbet eure Kinder nicht vor ber Leinwand bon ber Mergerniffe fommen. Denft an bas Wort bes Ginen, ber für bie Menschenseele bas Rreus erlitten - jenes Bort bon ben Meinen, bem Mergernis und bem Diblibein!

lebensgefährlichen Krantheit einem fleiftigen Bater und einer Kino und Menschenseele Mutter, bie ben Simmel mit Gebet nen geschenft gurudgegeben murbe. Jest, in ihrem fiebzehnten Babre, ftanb bas hubiche verhaltene Wejen in einem faufmannt-Bon Er. 3. Bernbarbt, Munchen-Grafelfing. (Radbrud verboten.) ichen Buro, wo es ben Augen fer mamfichen Angestellten nicht entgangen war. Einem bor allem lag fie am meiften am bergen. Binbig, ihren Spuren nadungeben, fag er biefen Abend por ber-

felben Leinwand.

Auf die Bafferfalle folgte "Eine ungludliche Liebe". Bor-nehme junge Dame, im Bart Stellbichein mit einem jungen Runftler, tage barauf berfelbe Rerl mit einer andern bei einem feichen" Abenbeifen - Auto, Briefe, Tranen, Revolber, Mutterschmers, Blumenftrauße, Babnfinn, Eisenbahnbrude - bu weißt es ja felbft, lieber Lefer, was alles ju einem fpannenben Drama gebort. Die Menge saß atemsos und trank die Jauche wissig und in vollen Bügen. Anna Wagner ärgerte sich über das Grusel-ftüd und flüsterte sogar "Schund" vor sich hin. Besser giele ihr "Der erste Kuß". Aber in ihrer Seele sagte doch etwas Pfiti. Wenn es recht sugeht swischen wei Men-schen, ist das etwas Deiliges, das geheim und ftill geschehen soll —

wie wenn ber Tau in die Blume fallt. Riemand fann bas feben. Wenn man aber biefe beiligen Dinge ber Liebe hundertmal im Rino por Mugen gehabt, wirb man bann ale Braut ohne Gebanten baran fein fonnen? Pfui, es ift nicht recht. Und wenn' bas gar Kinber feben!! - Anna Wagner batte noch reines berg genug, folde Gebanten gu benten.

Dann fam eine "Sumoreste". Bief Ruchengeschirr gebt in Scherben, im Bab lauft bas Baffer über, ein alter Ontel in Brauenroden. - Ad, immer bas gleiche.

Um so gespannter erwartete bas Mabchen bie Rummer "Saiberoslein". Bessen Sinn mare nicht empfänglich für ein Stud, bas nach bem wundertiefen Bolislied flingt! Aber was ipielte fich ab? Rie batte fie bie bezaubernden Berfe anders ver-ftanden als in ihrem ichtichten buchftablichen Sinne. Bielleicht ware ihr die tiefere Meinung bes Dichters in biefem Liede fpater einmal bon felbit aufgegangen, nun rif ihr ber Rino ben garten Schleier bon bem Gebichte und ließ nichts ale eine erbarmliche Berführungsgeschichte übrig. Gin nach Ritterart gefleibeter Junge wirbt auf einer Biefe mit peinlicher Deutlichfeit um eine Dabchenknofpe, bis er sie gang in feiner Gewast bat. Szene für Szene, Bewegung um Bewegung wird bas Spiel von ben Klangen ber vertrauten Weise auf bem Klavier begleitet. Durch bas zerriffene Gewebe ber Poesse schillert jest ber Reiz ber Sünde und nichts weiter. - An biefem Abend jum erftenmal ichling Anna Bagner bie Begleitung ihres Berehrers nicht ab und mußte bie ungewohnte Stunde ber Beimfebr por ihren Eftern burch eine Luge rechtfertigen. Es war ber Anfang gum Abmeg. Wenn bas

apt grinen holze geschieht! — — mit borstigem haar und bet-wegenem Blid steht vor bem Jugendrichter. Er hat sich an einem Einbruchsbiebstahl in der Silla eines Künftlers beteiligt und ergablt nun jum Schreden bes Richters und ber Buborerfchaft ben bergang bes Berbrechens.

"Bie bift bu in ben Reller gelangt?" "Durch bas Genfter."

Saft bu nicht gefürchtet, man tonnte bie Scherben Mirren

Mensch und Lier melbet einen Brunnen, ber von den üblen Sasten der Erbe verborben ist. Selbst der Turstige geht vorbei und gabmt seine Trinsbegier, dis ihm aus einem guten Brunnen ein reiner Etrahl fristallen hell entgegenspringt. Und wenn man bem Sied einen übelriechenden Trank hingeschoben, wendet es bem Step einen übertreibenden Leunt gingestwoen, wender es ben Kopf zur Seite und verzichtet. Wer in aller Welt möchte ben Durft mit Jauche frillen! So balten es die Menschen, wenn es um das Wohl des Leibes gebt. Was die Seele und ihren Durft betrifft, so verfährt man undebenklicher. Da ist auch die Jauche willsommen, ja weit

begehrter als ber gefunde Mare Brunnen. Besweifelst bu die traurige Wahrheit?
So tomm mit mtr — eitwa 8 Uhr abends an einem Winter-

tag - burch bie Strafen einer Stabt. Draugen in ber weiten Schopfung mag jungfraulicher Schnee bie Fluren und Balber bebeden, die fill und geheinmisvoll die fünftige Blute und Frucht bereiten — hier in ber Stadt ift ber Schnee von hunderttaufend Menschenspuren beschmutt, und ber Larm und ber gange laute Lichterwald laffen une bergeffen, baß boch über allem Gottes Sterne eine anbre Belt anzeigen. Aber weg mit folden Rachtgebanten! Es gibt gur Linten und gur Rechten viel intereffantere Dinge gu feben. Richt gu reben von ber ftrablenben Bracht ber Schaufenfter, bie uns einreben, wieviel wir boch eigentlich noch notig batten gu einem iconen angenehmen Leben. Dort frurst eben ein junges Mabchen mit fliegenbem Saar von ber Brude in den Strom — natikrlich nur auf dem Bilde. Darunter steht: Unglückliche Liebe — Sensationelles Drama in drei Aften. An der Kasse des Eingangs drängen sich junge Leute, dem Aussehen nach Handwerfer, Gehilfen, Mäbchen, die tagsüber Baren verfaufen oder an der Schreibmaschine sigen. Sie sind alle in dem Miter, mo ber Menfch fein Berg entbedt und gu feinem Glud ober Unglud sich verliebt. Sie brennen barauf, etwas vom Leben zu erfahren – ihr Durst ist verzeihlich, die Jugend bat das erste Anrecht auf die West, aber was sagst du dazu, daß sie Jauche trinken? Jeder dieser jungen Menschen bat einen Bater, der sich ums Brot ber Seinigen muht, bat eine Mutter, die mit jedem Herzschlag das Glad ihrer Kinder wanscht. Bielleicht an biesem Abend tippt das Glad ihrer Tochter ins Unglad um. Wir solgen so einem Mädchen, das eben mit ihren hart-berdienten Groschen den Eintritt bezahlt, über die Schwelle. Unter

einem buntlen Saar gluben ein paar fluge Augen, bie ebenfo wie die gepflegten dande auf gute Gestitung deuten. Während sie ihren Mah sucht, kurgen auf der hellen Beinwand des verdunkelten Theaters präcktige Wasserfälle von den Felsen. Aber dergleichen findet Anna Wagner nicht mehr interessant. Sie halt ihr Brogramm in ben truben Schein ber Ausgangelaterne, inn an den Titeln des Kommenden ihre Erwartung höber zu spannen. Die Ramen "Der erste Kuß" und "Das Saideröslein" erwecken ihr besonders stendige Hoffnungen. Indessen sie bemerkt, daß Anna in der Schule ein Kind von gutem Fortschrift war, daß sie zu dause eine sorgfältige

Ergiebung genog und im Mter bon neun Sahren nach einer

81

2

engliichen Rapitans, bem angeblich großer Glauben beigemeffen werben foll, gemestet bat, ist burchaus abwegig. Der beutsche Kapitan beider seine subjektivet Empfinden, daß er sich bedroht gevitän beebet sein subjektivet Empfinden, daß er sich bedroht gestalt bode, während der englische Kapitan objektiv beschrött, daßt er seinersei Absicht zu rammen gehabt dabe. Der genaue Tert der Kote Gernsweise vond abzuwarten sein, devor man zu dem erdgiltigen Absommen mit Amerika Stellung nehmen kann.

Unsfuhrverbote für bellandifdes Bemife Mus bem Saag, 8. Dft. (B. E.B. Richtamtlich) Die Musfubr bon Bobnen, Robl, Smiebeln, Mobrrüben und roten Rüben ift berboten worben.

Gerbiens Angft por feinen Freunden

Bufarest, 6. Oft. Die Hissaftion bes Bierverbandes für Serbien sindet feinesialls den uneingeschränften Beisall des serbischen Boltes. Besonders in oppositionellen Breisen wird darauf hingewiesen, daß eine Armee der Bundesgenossen Serbiens im Lande ebenso eine Bedrohung der besgenossen Unebhöngloseit bilder wie ein Angrist der Bentral ferbijden Unabhangigfeit bilbet, wie ein Angriff der Bentrallerdischen Unabbangigkeit bildet, wie ein Angriff der Zentralsmächte. Serbien werde dann genötigt sein, sich unbedingt den Forderungen seiner stärkeren Freunde zu jügen. Die Febaka Zastaw schreibt: Wenn unsere Verbündeten den Grebaka Zastaw schreibt: Wenn unsere Verbündeten den berbaka Bastaw schreibt: Wenn unsere Verbündeten den berbaka Bastaw schreibt. Wenn wir sie, auch richtig mit schen Gerrichaft zu schrieben, so bitten wir sie, auch richtig mit dem Gesteinngöwert zuerst in der eigenen Rachbarichaft zu beginnen. Es wäre sehr wünschenswert, daß unsere Alliserten die Deutschen aus Belgien verjagen, dann können sie kommen, um Serbien zu verteibigen.

Die Dentiden folugen fich wie Teufel . . .

Das Ropenbagener Blatt "Bolitifen" melbet ber "Boff. Das Ropenbagener Blatt "volletten" meldet der "Boff.
Big," sufolge aus London: Der englische Ariegsforrespondent
Philipps Gibbs telegraphterte über die Schlacht bei Loos: Die
Deutichen schlagen sich wie Teusel, das englische heer mußte
des Feindes einzig dastehende Tapferkeit anerkennen. Biele
dieser Goldaten fampften nicht um zu leben, sondern eber um au fterben. Reiner ber beutichen Offigiere wonte fich ergeben, au fierben. Reiner der beutichen Cfilliere wonte fich gefangen es wurde ihnen Pardon versprochen, wenn sie sich gesangen gaben. Sie aniworteten mit Maschinengewehren und Pistolen und warfen sich und schließlich mit Dolchen in den handen enigegen, die sie von hunderien von Augeln durchbobrt, umsansten. Nach der Schlacht brachte mein Freund einem deutschen Belongenen Walter Wiesen wit blutigem Long meigerte fich zu Gefangenen Baffer. Einer mit blutigem Ropf weigerte fich au trinfen, er zeigte auf einen gang verbundenen Rameraden am Boden: Er muß erft haben.

Gin nener Armenierrnmmel

Rotterdam, 8. Oft. (B. T.-B. Richtamil.) Der "R. Mott. Cour." melbet aus Rem-Port: Rach Berichten aus Baibington wird ber türfischen Regierung sormell mitgeteilt werden, daß die Besiehungen swischen Amerika und der Türket gesährbet seien, falls das Morden in Armenten nicht aufhoren würde. Inftruftionen in biefem Ginne wurden bem Botichafter ber Bereinigten Staaten in Konftantinopel übermittelt. In amtlichen Areifen Bafbingtone wird bagu bemerft, bag ber Abbruch ber atplomattiden Bestehungen vorläufig nicht beabfichtigt fet.

Barbarci ober Auliur

Die Straftburger "Boft" erhält folgende Zuschrift: In der langen Friedenszeit haben viele Deutsche Sedan und sein Schlachtfeld besucht; keiner wird die seltsame Begräbnisstätte der Toten von Sedan in Bazeilles vergessen. Bor einem Jahrzehnt bin ich selbst dort gewesen, aber noch immer kann ich prich des grapiscen Gindrucks nicht erwehren. id mich bes graufigen Ginbrude nicht erwehren, ben ich bamals erhielt. Richt in einem friedlichen Garten ober in einem Totenbain bat man bort die Gebeine ber helben gesammelt, fondern in bem Rellergewölbe eines großen fteinernen Saufes gufammengetragen. Wie in einen Reller führen einige Etnfen in bas riefige "Beinbans". Gin breiter Gang teilt es in amet gleiche Salften, von benen bie eine ben Deutichen (vorwiegend Bavern), die andere den Frangofen überlaffen ift. Jede Salfte wieder ift von mehreren Gangen durchzogen. Sier fieht man bie Knochen, oft noch in Schuben oder Gamaichen stedend, "unbeerdigt" liegen. Um Rande aber grinfen in ichnurgeraber Reibe die Totenickabel den Besucher an. Auf diese granfige, man kann auch sagen effekthaschende Beise ebrt Frankreich die Toten von Sedan. Der Plat ift nun seit einem Jahr wieder in benticher Hand. Ein preußischer Oberst hat jest endlich die Toten von 1870 dort beerdigen und in jeder der Totenkammern einen Sarkophag errichten lassen. Auch das Kreuz foll nicht sehlen, das die Republik bisher ibren Toten verlagt hatte. In Anknipfung an vorstebende Rotig durfte es fur weite Kreife von Intereffe fein gu erfahren, daß ein junger Kinftler ans dem Hessenlande, der im März d. 38. in der Champagne-Schlacht als Dij. Stellvertreter eines rhein. Regiments mitgesochten hat, gegenwärtig damit beschäftigt ist, auf dem deutschen Kriegerriedbos in Sedan ein würdiges Denkmal und eine in fünstlerischem Stile bergerichtete Friedhofsanlage für unsere tapferen der Stile den zu schaffen. Auf bem Friedhof liegen Leute aller hestischen Infanterie-Regi-menter, Aftive, Referve und Landwehr. Jos. von Laufis bitburambische Berse prangen bereits im Kranze am Denkmal: "Kämpfend für Kaiser und Reich, nahm Gott uns die irdische Sonne; jest vom Irbifden frei, ftrablt uns fein ewiges Licht. Beilig die Statte, bie ihr burch blutiges Opfer geweiht habt, breimal beilig für und durch das Opfer des Dants." Der Ent-wurf ift von Architeft Ludwig Lonn, Lebrer an der Aunftge-werbeschule in Trier, einem geborenen Glegener, ber auch die Bauarbeiten in Sedan lettet, gurgeit im Diffigiers-Genefungs-beim gu Cedan (maifon blanche). Die Einweihung findet am 9. Oftober ftatt.

Aleine politische Nachrichten

Die galigifde Betroleumergengung und Dentidlands Berforgung Bon unterrichteter Seite ichreibt man ber "Deutschen Drient-

Morreiponbeng":

Brifchen ber öfterreichischen Regierung und ber galigiichen Betroleuminbuftrie find Meinungsverschiedenheiten ausgebrechen, bie teilweise auch mit ber Berforgung bes beutichen Marftes in Bufammenhang fteben. Die öfterreichifche Regierung bat es für notwendig gehalten, bie gefantte Robolprobuffion in Galigien gu beichlagnabmen. Da biefe Magregel ohne vorherige Berftanbigung mit ben bereifigten Intereffenten angeordnet wurde, gab fie in ber gefamten Betroleuminbuftire Anlag gu ftarfer Beunrubigung. Es folgten baun langwierige Berbandlungen über Die Feitlegung bes Breifes, Die auch beute noch nicht jum Abichlug gebrocht find. Die Regierung bat einen Breis von 10 Rronen in Sorichiag gebracht, ber nach ihrer Anlicht bereits bie außergewöhnlichen Umftanbe, unter benen bie Indufrie gegemvärtig arbeiter, voll berudiichtigt. Gie weift babei barauf bin, bag noch por ffini Jahren ber von ihr gebotene Breis 3 Rronen bie Buftimmung ber Intereffenten gefunden hat. Die Brobugenten erllaren ben von ber Regierung vorgefchingenen Breis von 10 gronen für vollig unannehmbar, weil fich gegenwärtig bie Brobuftione-toften allein icon auf 12 Rronen für ben Doppelgentner fellen. Die Rechnung ber Regierung nimmt bagegen Brobufrionefoften mur in bobe bon 8 Kronen an. Meinungsperichiebenbeiten icheinen in biefer Begiebung befonbers inbegug auf bie Roften ber Bieberberftellung ber burch bie Ruffenbefepung und bie leiegerifden Operationen beichäbigten Gruben ju besteben. Denn befanntlich liaben fich gerade im galigifden Betroleumgebiet erbitterte Rampfe abgefvielt, bie in ber Wegend einiger ber größten Berfe monatelang andauerten. Welchen Ausgang ber Streit swifden Regierung und Induftrie fcblieglich nehmen wird, lagt fich jurgeit noch nicht übersehen. Mögtlicherweife wird bie Regierung, falls nicht balb eine Berftanbigung guftanbe fommt, bon bem ibr guftebenben Recht, ben Breis felbft festguseben. Gebrauch machen. Das Borgeben ber Regierung ftebt im engften Bufammen-

bang mit ben übernommenen Berbfiichtungen gur Berforgung bes beutiden Marttes. Da Deutichland von ber amerifanischen Betroleumgufubr, bie in Friebenogeiten etwa vier Bunftel feines Gefamtbebarfes bedt, abgeschnitten ift, foll wenigftens bas reftliche Bunftel, bas und Galigien und Rumanien tommt, unverfürzt geliefert werben. Die öfterreichische Regierung braucht gur. Erfüllung ber übernommenen Berpflichtungen mahrend ber nachften fünf Monate rund 17000 Baggons. Gima ein Drittel biervon ift burch Beid:lagualme bon Borraten aus Berten in Geinbesland gebedt, mehr als 12 000 Waggons entfallen bemnach auf bie ftaatliche Raffinerie. Durch bie Bereinbarung mit ber öfterreichischen Regierung erhalt alfo ber beutiche Martt 20 Brogent feiner normalen Berbrauchemenge, nachbem die für beborbtiche 3mede erforberliche Menge in Abgug gebracht ift. Bur möglichft gleichmäßigen Berteilung ift eine benifche Reichegentrale eingerichtet, in ber bie Betroleum Importgesellicaften fich su-fammengeschloffen haben. Icher Gesellschaft ift ein bestimmtes Ge-biet zur Berforgung zugewiesen. Die Breisfrage ift einschlieftlich

bes Rleinhanbels geregelt.

Die beutichen Betroleumzüge aus Galigien haben, wie weiter gemelbet wird, bor ungefahr einem Monat begonnen und fich feit biefer Beit giemlich befriedigend abgewidelt. Burgeit find bie Transporte galigiichen Betroleums nach Deutschland größer als in Briebenszeiten. Auch in Rumanien werben die Transporte in bem ungefähr früheren Umfange fortgefeht, wobei die Berfenbung entweber gang ber Bahn ober aber in Reffelwagen nur bis Bubapeft und von bort auf bem Donauwege erfolgt.

Die Abftimmung über bie Regierungoform in China

London, 7. Oft. (Drahtmelbung.) Die "Morning Boft" melbet aus Lientlin: Der Staatsrat bat ein Gefet angenommen, nachbem bie Bablen ber Abgeordneten am 5. Robember und ibre Abftimmung über bie Regierungsform am 15. Rovember ftattfinben. Man erwartet, bag bie Monarchie im Laufe bes Robembere errichtet werben foll.

> Gedenkt der Kriegswitwen und -Waisen! Dankt den gefallenen Helden!

Betätigt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!

Vermischtes

*Gin it alien if der Bericht über bas Ende Sepb Innerfofler 8. Der berühmte Liroler Bergführer Gepb Inner-tofler ift befanntlich am 4. Juli gefallen, nachbem bie Italiener gleich nach Kriegsausbruch die feiner Mutter gehörige Dreiginnenputte trop bes burüber webenben Roten Rreuges in Alde gelegt batten. Run bringt ber "Refto bel Carlino" einen Bericht, ber Innerfostere Enbe bon ber italienischen Seite aus ichilbert. In ber Morgenfribe bes 4. Inli fab ber an ber Lafraunsbige Bache haltenbe Unterleutnant Seraccioli aus Bologna eine fleine Schar öfterreidifcher Albenfäger borfichtig an ben Steilhangen bes Monte Baterno bodiffimmen, augenicheinlich, um eine 3000 Meter unter dem Giviel bes Berges lagernde italienische Abteilitig gu überfallen. Burbe fie bernichtet und ihre Stellung bon ben Defter-reichern befeht, fo bebrutete bas fur bie italienifche Beeresleitung einen empfinblichen Schlag; fonnten boch bie "Tebeschi" von burt aus die Stellungen ber "Rapelmacher" im Friaul wirffam unter Beuer nehmen. Gerachioli griff baber fofort jum Megabhon und alarmierte bie weitbin lagernden Truppen. Auf feinen Befehl ftellte fich ein athleitich gebauter Infanterift an ben Telfenranb und lieft, je nachbem ihn ber Leutnant burch ben Gernfprecher anwies, madtige Geröffbiode auf die fich anbirichenden Afbenjaget niederfaufen. Da ber Ueberfall unter diesen Umftanden ver-eitelt war, traten diese ben Ruchug an; die hinter ihnen berfturgenben Blode vermochten ihnen feinen Schaben gugufügen, bis ploblich einer getroffen murbe, ber rudlings in bie Tiefe rollte. 2018 fie verschwunden waren, ließen fich einige Alpini auseilen und fletterten in bie Tiefe binab, wo ber abgefturste Geind" rubte; er war tot. Tas Erfennungstäfelden, bas er bei fich führte, jeigte an, bag ber Gefallene niemanb anbers war ale Cepp Innertoffer. Diefem Feinde vermodnen die Italiener ihre Achtung nicht ju verfagen; fie feiften ihn an, biften ihn in bie bobe und bereiteten ihm am Abend auf bem Monte Baterno ein Begrabnis.

* Gebantenlofigfeit. Wenn bas Rinb fiber eimas gang Bernünftiges lacht, das ihm ungewohnt ist und beshalb "Tomisch" vorfommt, so balten wir ihm das zugute, well dies Lachen barmlos und unschädlich ist; lacht es aber über das Gebrechen eines Mitmenichen, fo berweifen wir ihm bas mit Recht. Spott ift nicht am Blage, wo bes andern Mangel unfer Mitleid erregen follte. Und boch verhalten fich viele Erwachfene, bie bas Rind wegen folder Gebankenlosigfeit tabein, gang abnlich. Ober was ift es anders als findliche Gebankenlosigfeit, wenn gebildete Leute fich über falfche Aussprache ober Schreibung bon Prembobrtern bei bem einsachen Mann aus bem Bolfe luftig machen? Der frangoiifde ober griechifde Ausbrud, beifen Urfprung biefer nicht fennt, ift ihm lebiglich eine Bortmarte, bie er von anbern übernimmt, und er fcreibt ober fpricht ibn, fo gut ober fo fclecht er es permag. Wer bat ein Recht, barüber gu lachen? Rann jener boch für bie Fehler, bie er macht, ebensomentg wie ber arme Kruppel für ben Budel, wegen beffen ibm bie Kinber auf ber Doriftrage nadfaufen unb ihm Spottworte gurufen. Dag er alfo fratt Barterre Barbabt fpreden, fatt Angennt Libeum ichreiben, mag er Chauffeur und Coiffeur betwechfeln, parriotifc und paritätisch, Krematorium und Konservatorium, Feuilseton und Fautenti u. a. m. — es ist nicht seine Schuld, wenn er nicht so "gebildet" ist wie wir sieber Dimmel, die Kenntnis ausländisicher Wörter "Bildung", und so follten wir nicht darüber lächeln oder wirden, sondern leber beenten, daß wir felder an seinen Berdrebungen schuld sind, indem wir Ausdrücke gedrauchen, die er nicht verfteht. Unberer Leute Mangel follen und nicht gu Gpott veranlaffen — ber ift billig! —, fonbern gur Gelbstprüfting; bamit nüten wir ihnen und uns felbst. Bemühen wir uns, ehrliches Teutsch zu reben! Dann versiehen sie uns, und wir felbst werbein indem wir auf ben Ausbrud achten, reifer und tuchtiger im Gebrauch unferer lieben Mutterfprache

Bladora Duncan ale Bortangerin" ber Ent. ente. Aus Lugano wird gemeldet: Mit welchen Mitteln bie Entente in Athen arbeitet, seigt folgendes Mibener Telegramm bes Mailanber "Corriere". Biabora Ducan wollte gleich nach ihrer Antunft bas Aihener Boll filr bie Entente gewinnen. Gie warf fich in ein flaffifdes griechifdes Roftibn, nabm ein Bild von Benifelos in bie Sand und begab fich in Begleitung ibred Bruber, ber ein Grammabhon trug, mif bie Gaffe bort. Muf bem Berfaffungeplage führte fie vor einer bichten Menge ihre flaffischen Tange und eine improviesierte Tangapotheose betitelt: Benifelos" auf und forberte fobann bie Menge mif, ihr zur Bohnung Benifelos att folgen. Gie burdich bann tangelnd bie Strafen, Die Marfeillaife fingend, fab jeboch, bor Benifelos Saus angetonnnen, baf faum fambert Berfonen, Die über bie eraltierte Grau lachten, ihr gefolgt waren. Benifelos nahm gwar einen Blumenftrauf an, ben Mabora ibm beroufichidte, weigerte fich aber, berausgutrefen um ju banten. Ifabora beluchte bann alle öffentlichen Boldfe, um bie Menge fur bie Entente gu begeiftern, aber vergeblich, bis die Bolizei fie endlich aufforderte, gefälligst in ihr Sotel zurückwiehen. Die exaltierte Isabora ift auch in Biesbaben feine unbefannte Bersonlichkeit. Wiederholt ist sie im Resident Theater aufgetreten resp. hat dort ihre "Aunst" gezeigt.)

* Englische Begriffsverwirrung. "Warum ift eigentlich London beflaggt, Mifter Kitchener?! - "Die Deutschen baben wieber eine Rieberlage erlitten; fie haben Wilna ge-

Die Wandlung eines Mannes

Roman von Lolotte be Balabini.

37. Fortfehung. Rachbrud verboten. Dennig entfernte fich und Derresbeim feste feinen Spazier-gang fort. Da fab er ben Rapitan auf fich gutommen. "Gehr bichter Rebel".

Ber Rapitan grungte eiwas Unverftanbliches. Bahrend ber Racht murbe ber Rebel noch bichter. Als ber Fürft am anberen Morgen an Ded fam, fab er, bag bas Schiff burch eine undurch-bringliche Schicht Rebel binburchfubr. Die Schiffsglode ertonte fortwährenb. Die Stimme bes Obermaats gab alle Augenblide

Der Burft fannte bie Strede icon und mußte, bag man fich febt einer gefabrlichen Stelle naberte; aber bie anberen Baffagiere, die weniger Erfahrung batten, fühlten fich burchaus nicht

Ale ber Gurft am Abend auf bem Borberbed fpagieren ging. horte er, wie ber Rapitan jum Ebermaat fagte

"Das befte mare, bie Mufchinen wurden angehalten".

Der Burft hatte gu oft icon ben Ogean getreugt, um nicht ju wiffen, was bas gu bebeuten babe. Das Schiff batte ben Rurs berloren, ber Rapitan wußte nicht mehr, wo fie waren.

Derresbeim ging himunter in ben Mufiffalon. Jemanb faß am Rlavier und fpielte. Die anderen lachten und amfifierten Die jungen Leute unterhielten fich und ffirteten unter bem Dedmantel Der Mujif. Alle waren glitchlich und forglos. Da ploplich verftummte bas wobibefannte Geraufch ber

Mit einem Male war alles ftiff. Der Rlavierspieler hörte auf gu ibielen. Einer fab ben anbern fragend an.

Ebe man noch eine Frage tun fonnte, tam ber Rapitan in ben Salon. Er hatte ein forglos beiteres Geficht aufgestedt und als einer ber Berren fragte: "Warum ftebt bie Mafchine ftill? Bas bat bas gu bebeuten Rapitan?" nidte er fraglos mit bem Ropfe und erwiderte:

Die Deiger wolfen auch mal Aube haben. Spielen Gie eufig weiter meine Derrichaften, es geht gleich wieber los". Aber ber Rebel fiel immer bichter und bie Majchine rubrte lich noch immer nicht.

Berreibeim ging auf Ded und fab, wie ber Rapitan lich mit ben Offigieren beriet. "3ft etwas nicht in Ordnung, Rapitan?" frante et gang

Diefer hatte eine beftige Erwiderung auf den Lippen, aber ale er in Derresbeime Geficht fab, befann er fich eines

"Ja, Durchlaucht", fagte er. "Wir haben bie Richtung verber Rebel hat und gang irre geleitet".

Mann ich irgendetwas belfen?" fragte er, Der Rapitan ichüttelte ben Ropf.

Dann fagte er, als wenn ihm etwas eingefallen ware: Dber boch, fa. Gie fonnten wohl binuntergeben und die Leute unten berubigen, bis tvir wieber aus ber Gefahr hermus finb". Der Fürft begab fich in ben Salon. Das Mlavierfpielen batte aufgehort und die vorber jo frobliche Wefellichaft faß frumm und angitlich umber.

Derresbeim feste fich ans Alavier und fchlug einige Al-

"Daben Gie fchon mal biefes Lieb gehort?" fragte er. Aller Angen richteten fich erwartungevoll auf ibn. 3de werbe mir erfauben, ben Damen ein Lieb vorzutragen",

fagte er fich leicht verneigend. "Ich werde ben Berrichaften etwas vorsingen, was biefelben noch nie borten. Es ift ein Lieb von Deine, von mir felbft in Dufit gefeit".

Und er begann. Es war eine Mufit bufter wie ber Tob und boch mit einem Rlauge ber Dofftung barin.

Roch nie batte feine Stimme fo fcon, fo machtvall geflungen. Man horte ibm mit atemfofer Spannung gu, am fo mehr, ats es bas erftemal war, baft ber fouft jo ernfte und gurudbaltenbe Mann an ber allgemeinen Unterhaltung teilnahm. Gin ungeheurer Beifafissturm brach 100, als er geendigt hatte. "Bravo da capo!" rief es durcheinander. Aber Derresbeim erhob fich, um einem anberen Plat ju machen.

"Laffen Gie uns fest etwas Luftiges boren", rief er mit einer Groblichfeit, Die Die Baffagiere biober noch nie an ibm toabrgenommen hatten.

Eine junge Dame feite fich ans Klavier und fang mit einem jungen Mann ein fomisches Duett. Draufen borte man Die erufte Stimme Des Rapitans feine Befehle erteifen, und bas hin- und herlaufen ber Schiffsmannichaft. Der Gefang ging weiter. Da borte man ploblich einen merfmurbigen Laut. Der Befang Gleichzeitig gab es einen furchtbaren Stoß, fo bag ben Gangern Soren und Geben verging.

3m erften Augenblide wußte niemand was gefcheben war, Alles fprang auf bie Guge und fab mit wilber Angft umber. Gieige Frauen fingen an gu fchreien, ihnen folgten balb andere.

Man fturgte auf die Ture gu. Gine beillofe Banit batte alle ergriffen. Manner und Frauen tampften um ben Musgang. Bon ben erfteren waren einige fogar fo unerbittlich, Die ichmacheren Frauen beifeite gu ftogen.

Derresheim ftanb an ber Tur. Mis ber Rabitan porbeifam, flufterte ihm biefer leife gu:

"Zun Gie mir ben einzigen Gefallen und halten Gie bie Leute im Calon gurud".

Derresheim schloft die Ture und stellte fich mit seinem breiten Ruden bagegen. Das Schiff schaufelte furchtbar. Biele ber Brauen und Linder fielen auf die Erde ober murben vor ben Bormartebrangenben niebergeftogen. Derredheim fanb un-beweglich mit gelpreigten Beinen an ber Tite.

fich mit gespreizen veinen un find", fagte er, ihr muffen "Bir muffen bleiben wo wir find", fagte er, ihre muffen unbedingt dem Befehl bes Kapitans gehorchen. Bielleicht ift gar feine Gefahr. Daburch, daß wir alle aufs Ded fturgen und die Mannschaft an der Arbeit bindern, machen wir nichts beser".

"Wie fommen Gie bagu, fich und in ben Beg au ftellen?" rief einer ber Berren, inbem er ibn beim Rodfragen badte. Gleben Gie ben Weg frei! Bir wollen bier nicht alle warten, bis wir gugrunde gegangen find".

Ba, geben Gie ben Beg frei", riefen noch andere Stimmen, indem fie mit ben Gauften brobten.

Terrebbeim fab, bag es notig mar, ein Erempel gu ftatuieren, barum ichling er ben erften Sprecher einfach nieber. "Wollen Gie fich bitte endlich flar machen, bag feiner von und ben Galon bertaffen barf ohne bes Rapitans Erlaubnis". Des Fürften Rube und Kaltblutigleit gab ichlieflich allen

bie Beijunung wieber.

"Beruben Sie fich boch", fagte er, "in einigen Augenbliden tann bas gange Ungemach vorüber fein, wir baben ja folch einen guten Rapitan und eine fo tuchtige Schiffsmannichaft. Sie fonnen lich barauf verlaffen, bag fie bas auferfte tun werben, was in ibren Araften fieht, um und gu belfen"

Tiefe ruhigen Borte verfehlten nicht ihre Birfung. Die Manner festen fich rubig bin, Die Frauen horten auf ju fchreien. Terrebbeim iprach immer weiter auf fie ein, um fie gu berubigen,

Las Schiff ichaufelte noch immer furchtbar und tam babei nicht vom Bled. Terredheim wußte, was gescheben war. Die "Bennihlbania" war auf einen Gelfen ober eine Sanbbant ge-raten und wurde nun von ber hochgebenben Gee bin und ber-

Da borte man die Schritte bes Rapitans auf ber Treppt und balb barauf öffnete er bie Ture und winfte ben Gurften gu 'ich heran.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 347

1. Barbe-Referbe-Regiment. Deftrig, Johann (Mühlbach) gefallen. — Winter, Wann Griesbeim) icker verw. — Rumpf, Ernst (Schönbach) lete.

Infanterie-Regiment Rr. 49. Dörr, Abolf (Ofristel) schw. vw. — Allner, Wilh. (Wiesbaden) seicht vw. — Waul, Georg (Kamickied) schw. vw. — Maudt, Aug. (Höckst) gefallen. — Masenberger, Albert (Kirbors) schw. — Werner, Franz (Wiesbaden) sow. — Freimuth, Veter (Winsel) sow. — Beder Ler, Karl (Rieberwalluf) sow. — Reuroth, Jak. (Heiligen-

Referve-Infanterie-Regiment Ar. 223.

Man Zer, Georg (Steinbach) tow. — Lamp, Anton (Seffen-haufen) low. — Mein Ber, Frbr. Will. (Wiesbaden) fchw. vw. — Ludwig, Beter (Altenhausen) tow. — Birt, Abolf (Schierstein) low. — Schell, Beinrich (Bsubl) low. — Tiebl Zer, Wilh. (Wiesbaben) leicht viv. — Hab, Bilb. (Biebrich) schw. viv. — Rattermüller, Erwin (Biesbaden) low. — Göbler, Bilb. (Bölferlingen) vermißt. — Müller, Albert (Rambach) vermißt. — Treber, Michael (Schierftein) vermißt.

Bionier-Regiment Rr. 25. Babur. Frit Cathrein (Rastatten) low. — Müller, Beinrich (Diffbreds) Into., b. b. Tr.

Bionier-Regiment Rr. 29. Schipper, Wilh. (Dotheim) Ive. Bionier-Rompagnie Mr. 308. Dietrich, Abam (Dorbach) fow., b. d. In.

Berluftlifte

28 farben ben Selbentob fürd Baterland: Füfilier Jatob Rofee (Bintel). Eregar Anlittel (Biesbaden). Argofrw. Utffg. canb. fur. Balter Rirchberger (Oberlahnstein). Gefreiter Bilhelm Edwars (Reftert). Unteroffs. b. R. Lehrer Meldior Eich fraebt (Gibelebaufen). Erfahreservift Kilian Deponer (Königstein).
— Dermann Bleiborn (Biebrich). Unteroffizier A. Beibt (Limburg).

Einj. Karl Schamberger (Kelfheim). Erfaprefervift Johann Klomann (Schlofborn). Bizefeldwebel Lehrer Lorenz Sturm (Sauerthal, Hochbeim).

Uuszeid nungen

Dit bem Gifernen Rreus murben ausgezeichnets Unteroffizier Johann Dachmer (Reftert) 1. Rlaffe. Dornist Wilhelm Schlimm (Wilfenroth). Unteroffizier Gregor Konig stein (Rieberbrechen). Webrmann Josef Chert (Hörsbeim), 1. Laife. Refervist Karl Koppen (Biebrich). Unteroffizier Otto Kahn (Schierstein). Bigefelbwebel 3. Allenborf (Binfel). — Martin Gifcher Dberlahnftein).

Aus aller Welt

Roln, 6. Oft. Der "Lofalang." ichreibt: Die Jagb nach Bett artet auch bier nus. Die Mehgerlaben werben überlaufen von Beuten, die unter allen Umständen zett und möglichst viel auf Borrat kaufen wollen. Durch diese Wahnahme frigt der Preis zusehends, tworan das Publikum also vielsach selden schald ist, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß die Wedger seldst doch viel, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß die Wedger seldst doch Breise zahlen müssen. Dadunch, daß es den Landwirten verdoten ist, Körnerstrucht zu fültern, seht das Bieh nur wenig zett an. Die heutigen ersten Sualitäten in Großvieh daben eine der Dallste bes Fettes aufguweifen, bas man früher bei befter Bare erwartete. Bei Schweinen geht es abnlich Bette Tiere find nur wenig bor-handen. Wenn bie Bevollerung bie Debgerlaben nicht bestürmte, würde bas Fett wohl eiwas billiger zu haben fein, und jeber könnte vielleicht etwas haben.

Bitten (Rubt), Die Stadt sicherte sich in ben letten Tagen für weitere 114 500 Mark Sped, um ihr alle Fälle vorgesorgt zu haben. Insgesamt sind für 350 000 Mark Sped gekauft worben. Dag beburg, 7. Oft. Die "Magbeb. Itg." melbet: Der im Gefangenenlager in Salle internierte französische Leutnant

Delcaffee, ein Cobn bes frangofifden Minifters bes Aeugern, wurde wegen Gehorfamsberweigerung und Biberfehlichfeit ju einem Jahr Feftungsbaft verurteilt. Delcaffee batte fich ju Befchimpfungen Deutschlands binreifen laffen. Gin gweiter frangofifcher Offizier erhielt 13/4 3abre Feftungebaft.

Hürsten berg a. b. Ober, 7. Oft. (Einsturz ber neuen Oberbrücke.) Deute abend gegen 6 Uhr suhr ein Oberkahn, über ben die Bediemung insolge des Hodwassers die Gewalt verloren hatte, gegen das Gerüft des mittleren Pfeilers der im Bau bestindlichen Oberbrücke, sodaß bieser mit einem großen Teil der Eisenkonstruktion einstürzte. Bon den auf dem Kahn besindlichen Bersonen wurde der Schisseigner gerettet, währt den zeinem gerau, seine Tochter und sein Sohn von den eingestürzten Eisenmassen eriett wurden. Auch ein keim Prüschenkon beschäftigter Arheiter getotet wurben. Auch ein beim Brudenbau beschäftigter Arbeiter murbe fcmer verlest.

3ch bante Ihnen, Durchlaucht", fagte er mit einer Rube, als wenn ce fich um eine Bagatelle gehandelt batte. Dann fab er im Kreife umber.

"Meine verehrten Berrichaffen", rief er, "wir figen auf einer Sandbant", er hielt die Dand beschwichtigend in die Bobe, als ein allgemeines Schredensgefchrei tosbrach. Es ift feine Urfache gur Angft, nicht ein einziger Menich wird zu ichaben tommen. 3ch bente, es ift beffer ich fage Ihnen Die Bahrheit. Bir find nicht weit von ber Rufte und vom Safen. Die Boote sind bereit und ich werbe jeht bafür forgen, baß Sie alle be-quem und unversehrt an die Kufte kommen, vorausgeseht, baß Sie meinen Besehlen gehorchen. Ich mochte min bitten, daß immer ein Dubend Versonen auf Deck kommen, immer mir ein Dubend zu gleicher Beit, mehr nicht. Serr Fürst Derresheim wird so freundlich sein, immer goolf Mann abzugablen und binaufzubringen. Darf ich Guer Durchlaucht barum bitten?"

Derresbeim nidte.

"Sehr gut", fagte ber Kapitan ruhig, "bann tann ich wieber auf meinen Boften an Ded geben". Er stedte Berresheim einen Revolber zu und ging binauf. Die Menge beobachtete ben Fürsten mit gespanntem Blid. Atem-los verfolgte man fein Dun. Er zählte rubig bas erfte Dupenb

ab, neun Frauen und brei Manner. "3ch bitte bie berren, fich ber Damen angunehmen", fagte

er, "und ihnen in bas Boot ju belfen". Das erste Dubend war auf Ded beforbert worben, bie anderen

flanden und warteten angftlich, fie fonnten boren, wie ber Steuer-mann ben Matrofen Befehle gab.

Best rief ber Anpitan: "Das nächste Dutend!" und wieder wurden gwölf binaufbefordert. So ging es weiter, bis nur noch gebn Berfonen übrig geblieben waren. Mit diesen zehn ging ber Gurft, ben Revolver immer noch in ber band baltenb, an Ded. Der Rebel war immer noch fehr bicht, aber bas gange Schiff war mit elektrischem Licht hell erleuchtet und Derresbeim fab mit bewunderndem Blid, in welch mufterhafter Ordnung fich alles ab-fwielte. Die Boote waren alle abgefahren bis auf groei, welche nur auf bas Rommanbo bes Kapitans warteten, um abzuftogen Rapitan und Offiziere ftanben auf Ded und fpracen mit größter Rube, als wenn nichts besonderes passiert ware, und die Mannichaft tam allen Befehlen mit bereitwilligftem Gifer nach. Das lepte Boot beberbergte auger ben Passagieren auch die Mann-

ichalt. So waren alle in Giderheit. "Run, Durchlande?" fagte ber Kapitan, ale bas leste Boot abjahren follte. Rur noch ein einziger Blat war frei. Derresbeim tab fich von est maren aufer ihm nur nach wiei Leute an Borb

Aus der Provinz

Reltbeim, 7. Oft. Rachften Conntag ift nachmittage 2 libr Berfammlung bes Dritten Orbens für Relfheim und Umgegenb.

w. Bintel, 8. Dft. In biefen Tagen nird in gang Deutschland eine eifrige Sammeltätigfeit fur umere beutschen Bivil- und Misitargefangenen in Rugland entfaltet. Bum erften Male feit Beginn bes Krieges ift es ermöglicht, auf Grund bon Bereinbarungen gloischen ben beiben Regierungen eine umfalfenben Liebesgabenfenbung in bas ruffifche Reich burch neutrale Bertrauensmänner zu bringen. Der Iweigverein Baterl. Frauenverein für Winkel und Mittelheim will sich auch mit einer Gabe an biefem Liebenverke beteiligen, sedoch ohne bie Bewohner seines Bezirks durch einen Opsertag ober durch eine Hondssamlung zu belästigen. Er bittet baber auf diesem Bege alle diesenigen, welche gewillt sind, durch eine freiwillige Gelbs vende des Werk zu sördern, ihre Gabe bis spätestens zum 10. Oftober bei Fran Sanitätsrat Dr. Klodner in Winkel

gegen Cuittung abgeben zu wollen.

Ober lahn ftein, 8. Oft. Ter Gestligel- und Kaninchenzuchtverein vom Kreid St. Goardhausen veranstaltet am 10. Oft.
im Gaale des "Hotel Stolzensels" eine Kaninchen-Schau mit Brämiterung und Berkansbaußkellung. Der Berein, welcher alle Mittel und Wege angewendet das, die Kaninchenzucht zur Fleischversorgung im Interesse der minderbemittelten Familien zu heben, dat damit einen sichtbaren Eriola gehabt. bat bamit einen fichtbaren Erfolg gebabt.

h. Frantfurt a. M., 3. Oft. 3m Stabtwalbe fanben gestern Spazierganger die Leichen zweier junger Manner. Beibe waren erichoffen. Die Leichen wurden als die ber Gebrüber Ernst und Baul Gerbig, 25 und 23 Jahre alt, ermittelt. Bas die beiben in den Tod getrieben bat, tonnte noch nicht ermittelt werben.

II. Bom nördlichen Taunus, 7. Oft. C, Bunt find fcon bie Balber!") Eines ber schonften Naturbilber, womit bie gurubegehenbe Ratur bas Auge und Derz bes finnigen Raturbeobachters erfreut, ift ber Balb in feinem Derftichmude. Bor bem großen Sterben, bas burch die ganze Planzemvelt geht, ichmildt er sich noch einmal mit seinem schönften Nieibe, bas ihm zu tragen leiber nur furze Beit beschieben ist. Und wie vielfach find die Farbenschattierungen biefes herbitgewandes. Ift es nicht, als fei der herbit, biefer große Maler, mit einem Farbentopf durch den Balb gegangen und habe jeben Boum und Gtrauch eine andere Farbe angepinfelt! Go bietet er bem Auge bie fconfte Harbensumphonie. Bon dem Rot der Buchen und dem Rost-eraun der Eichen bebt sich klar ab das zarte Gelb der Lieke. Diese stolze Waldiungfrau, die sich beim Erwachen des Lenzes guerft in ihr Frühlingsgewand warf, wechselt auch im Derbste an erfter Stelle ihr Commerfied. bat fich bier und bort ein wilber Kirichbaum in die Gesellschaft der Waldbaume verirrt, so lauchtet er jest bervor burch feinen bochroten Blatterichmud. Durch biefes Farbenbunt ziehen fich in grauen Linien ober breiten Blachen hindurch die Rabelbaume, biefe "Unberanderlichen", die imnitten ber Beichen ber Berganglichteit burch ihr Doffnungsgran an bas Erwachen bes Balbes im fünftigen Leng erinnern. Rur bie Barche fpielt ben Sonberling unter ben Rabeltvägern, indem auch fie im Berbft ihr Gewand ablegt und jo in ber falten Beit bes Jahres gleich ben Laubbaumen kahl bafteht. So bietet ber im Zeichen bes Serbstes stebende Wald ein einzigartiges ichones Naturbild. Stumm und still steht er ba, gleich-iam als tremme er von vergangenen schönen Tagen, fam als traume er von vergangenen fconen Tagen, wobei et Blatt für Matt gleich einem bunten Schmetterling jur Erbe schweben last. Jest bat eine Baldwanderung durch die in Märchenschönheit prangende große Stadt ihre gang besondere Reize und berfett die Seele in eine gewisse Wesandolie. Nur furge Beit, und bie Bracht ift verschmunden und nuchternes Tagesflutet in ben Rammen, wo ebebem to geheimniswiles Duntel, bas unfere Sinne fo angenehm berührte, berrichte.

Dies, 8. Oft. Die "Emfer Stg." ichreibt: Western abend 7 Uhr find aus ber Strafanstalt bie Straflinge 3 an is und Delfer entsprungen, bie wegen Rirchen- und Strafenraubs noch mehrjahrige Buchthausftrafen ju verbuffen haben. Beibe find bon Beruf Schneiber und arbeiteten an felbgrauen Uniformen. Bielleicht mag baburch ein friegerischer Drang in fie gefommen sein; furs, fie zogen bes Königs folgen Rock an und lagten der Ge-fangenichaft Lebewohl. Da taum anzunehmen ift, daß die "Felbgrauen" ihre Schritte gen Beften in ben Schutengraben lenten werben, feien bie Bewohner ber naberen und ferneren Umgebung auf biefe Burfden aufmertfam gemacht, ba immerbin angunebmen ift, baß fie in irgend einer Art, zumal mas ihre Berbilegung an-belangt, "offenfiv" vorgeben burften. — Auf bem Arbeitskommande Solgheim ift geftern ein britter Strafling entiprungen.

Weinbau

Aus bem Rheingau, 7. Oft. Die "Rheingauer Bein-zeitunp" schreibt: Berbstlich ift bas Better geworden und bunt farbt sich bas bisher so gesunde Rebenlaub. Die kalten Rachte brachten bas Backstum zum Stillftand und jest fangen die Blätter an gu fallen. Run braucht man nicht mehr lange um ben Beginn ber Lefe gu ftreiten. Die Frucht will geerntet fein, wenn fie reif ift und bant bes vielen Sonnenicheine im Sommer find auch bie Trauben etwas fruber reif geworben. Man braucht alfo in

biesem Jahr nicht his zum Ablichen Termin "Allerheisigen" zu warten; das gute Jahr gestattet eine Ausnahme. Die Trauben stehen unmittelbar vor dem Höhepunst der Reise, das ist die Zeit zum Beginnen der Lese. Diesen Justund zu scherschreiten ist nicht vorteilhaft, er deringt Berluste. Mag es auch sein, das die Este etwas zumimmt; dann geschiedt es aber auf kosten der Menge. Tie Berhältnisse liegen eben aber so, daß im Allgemeinen die höhere Güte nicht so dewertet wird, daß sie den entsprechenden Mengeverlusten entspriche Ein ebler Jahrgang wird der "Ider", ob er nun eine Woche früher oder später gelesen wird. Schaben ob er nun eine Boche früher ober fpater gelefen wirb. Schaben ift es aber, um jeden Berluft, welcher entsteht und welcher von und vermieben werben fann. Allenthalben wird auch bereits bie Lefe in balbige Aussicht geftellt. Ein Gang burch bie Rheingauer Ortichaften zeigt und beutlicher als alles anbere, bag bie Befe balb naht. Das herbftgefchirr wirb porbereitet, bie Butten gemaffert, Die Faffer neu geeicht. Dies follte man in einem guten Jahrgang nicht versaumen, ein solcher Stempel ist immer eine gute Empfehlung für das Jah. Aus den Gegenden, wo die Lese bereits begonnen, lauten die Rachrichten günstig, besonders was die Gitte der Trauben betrifft. Der Most sliedt veichlich von der Relter und bat ein hobes Gewicht bis 100 Grab Dechole und barüber hinaus. Da wird auch ber Meingan nicht gurudibehen. Die Gorge um einen balbigen gunftigen Berlauf ber Trauben laftet noch immer auf bem Binger. Es ift bis jest noch wenig Radfrage. Tropbem ift boch bie ftille Hoffnung verhanden, bag das Geschäft boch nicht so gans still versausen wird und daß viel-leicht mehr Trauben umgeseht werben, als im Augenblick ange-nommen wird. Zeder gute Jahrgang bewährte seine Zugkrast und fo wird es auch mit bem Kriegsjahrgang 1915 fein.

Jeder Soldat freut sich

über nichts mehr, als über das Eintreffen der Zeitung aus der Heimat. Wer seinen im Kriege befindlichen Angehörigen eine solche Freude bereiten will, bestelle durch Feldpost-Bezug die

Rheinische Volkszeitung

an die im Folde stehenden Truppen

Die möglichet im Voraus (auch in Briefmarken) zu entrichtenden Kosten betragen pro Monat 75 Pfennig. - Die Adresse ist vollständig und richtig anzugeben! - Mit dem Abonnement kann jederseit begonnen werden.

Die Geschäftsstelle der Rheinischen Volkszellung.

Hier abtrennen und den ausgefüllten Bestellschein an die Geschäftsstelle dieser Zeitung senden.

Bestellschein. Genau und deutlich ausfüllen Unterzeichneter b stellt hiermit für: - Armeekorps -___ Division __ Regiment Bataillon - Kempagnie ... Batterie - Eskadron Brigade 1 Exemplar der Rheinischen Volkszeitung. in Briefmarken bel. Datum u. Ort: ---Unterschrift;

Der Kapitan und - follte man es glauben - hennig! - Der junge Menich fab febr bleich aus. Seine Lippen waren geöffnet, als wenn er nach Atem range.

"Run, meine Berren", jagte ber Kapitan, "einer bon Ihnen muß binein, entichließen Sie fich ichnell".

Terresbeim ging raich auf hennig ju und legte bie band feine Schulter. "Schnell, ichnell!" rief er. In Bennige Be-

"Soll ich wirflich?" "Selbstverstandlich", erwiberte Derresheim. "Ich bleibe bei

"Das verwünschte Schiff wird noch bor Tagesanbruch in Stude gegen", sagte Dennig. "Dier bleiben, beißt fich bem Tobe überantworten"

Er ichien wieber ftart getrunten zu haben. Seine Augen waren glafern und ber Schweiß frand ibm in großen Tropfen auf ber Stien. Er war aber ziemlich nüchtern und war fich ber Situation bollfommen bewußt.

"Umfo mehr Grund, daß Sie fich in Sicherheit bringen", fagte Derresbeim leife.

Bennig gogerte noch und Derresbeim, welcher wußte, bag feber Augenblid Gefahr bringen tonnte, padte ihn beim Arm und gog ibn binab auf bie Leiter.

"Mein Gott", murmelte hennig ericuttert, als er fich auf feinen Gib gleiten lieft. Er barg bas Geficht in beibe Sanbe unb weinte wie ein Rinb.

Das Boot ging ab und die Insassen riefen noch einen seizen Gruß zu den beiden gurückgebliebenen belden hinauf.
Dann wandten sich die beiden einander zu und saben sich an. Der Rapitan ftredte feine Sand aus.

"Beld tapferer Mann find Sie, mein Fürft", fagte er und jum erstemmale gitterte feine Stimme ein wenig. Derredbeim

lächelte, als er ihm die Sand gab.
"Man kann noch auf eine schlimmere Beise endigen", sagte er, "als wir beibe bier. Bir haben wohl nicht mehr viel Ansficht auf Rettung?"

Der Kapitän schüttelte ben Kopf.
"Richt viel, Durchlaucht", erwiderte er. "Das Schiff hat unten ein Led. hören Sie nicht das Wasser hineinstürzen? Es ist ein Jammer", fügte er nach einem Augenblick binzu. "Es war ein fold ichones Schiff und ich war fo ftole barauf." Seine Stimme brach ploglich ab und er ging ein paar Schrifte

abseits, damit der Fürst nicht seine Bewegung merken sollte. Berresbeim sehnte sich über das Geländer und sab in den Mehel. Ein merkwirdiges Gefühl von Arbe und Krieden ilber-

tam ibn. Bie er ja fefbft gefagt batte, tonnte man auf folimmere Beije endigen. Bur ihn war co fein großes Opfer gewesen, Dennig feinen Plat im Boot gu überlaffen, benn ihm war gar nichts deinen Biat im Boot zu überlassen, denn ihm war gar nichts daran gelegen, sein Leben zu verlängern, das für ihn nur noch eine Last war. Um das schone Schiss tat es ihm leid, ebenso um den Kupitän, aber sür sich selbst hatte er kein Bedauern, noch den Bunsch, sich zu retten. Als er in den undurchdringlichen Rebel sah, zogen vor seinem geistige Augen noch alle zene Bilder vorbei, zene Szenen, die ihn mit Iris zusammengesührt hatten. Er erinnerte sich des ersten Insammentressens an der Insammenterstens aus er zu zum erstenmaße in den Armen geholten hatte und deum der sie zum erstenmaße in den Armen geholten hatte und deum der fie gum erstenmale in ben Armen gehalten batte und bann bes Tages, mo fie fich filt immer trennen mußten, ale er ihr feine Liebe gestanden hatte. Er horte noch im Geifte ihre Stimme wie eine ferne Mufif, unenblich fuß und unfagbar traurig. Sie ichien aus ben raufchenben Bogen beraufzutonen. Er fublte ibre Ruffe auf feinen Lippen, ihre weichen garten Arme um feinen Sale, ihr Ders, wie co an bem feinigen ichlug.

"Bergif mich nicht, mein Lieb!" Bas hatte er für ein Recht ju verlangen, bag fie noch an ibn benten follte? Geine große Liebe war wie ein finfterer Schatten in ihr junges Leben gefallen. Rein! Er wollte fieber munichen, baß sie ihn balbigst vergessen undete, und bas wurde sie auch wohl sicher tun. Sie war ja noch so jung, bas Leben sag noch vor ihr. Nach und nach würde ihre Liebe zu ihm erblassen und absterben. Ein anderer würde kommen und ihr Serz von neuem in Liebe erbeben machen. Aber, wer es auch immer sein moge, wenn er ihrer auch tausendmal würdiger wäre, als er es geweien war, er konnte sie mit keiner seidenschaftlicheren und

bingebenberen Liebe lieben, als er es tat. "Gott fegne bich, mein Liebling, mein alles", murmelte Roge meine wahnfinnige Liebe wiemals mehr ihren Schatten auf bein junges Leben und bein guffinftiges Willid werfen!"

Der Kapitan fam heran. "Die "Benniptvanta" ift ichon ficinell am Sinken, fie wird balb untergeben".

Derresbeim nichte. ,Schon gut", fagte er. Der Kapitan nahm feine Bfeife berbor.

Saben Gle noch ein wenig Tabat?"

Derresheim gog ein Beutelchen berbor und reichte es ifen. Dann fullte an fich feine eigene Bfeife.

Wartieimma folat3



ift ohne 3meilei bie: "Bie fiellen wir die Bollsernabrung ficher?" Daburch, baf wir bei ber Ernte Sochftertrage erzielen, was burch gute Boben-bearbeitung und Düngung erreicht wirb. Bei einer richtigen Düngung barf neben Phosphorfaure, Stickftoff und — wo erforberlich — Ralt

das billige Kali nicht fehlen.

Rainit ober 40% iges Ralidungefalz bringen bie anderen vollen Wirfung und feben fo ben Boben in ben Stand, Sochstertrage bervorzubringen. — Ausführliche Brofchuren und jede weitere Auskunft über Dungungsfragen jederzeit toftenlos burch:

Landwirtichaftliche Anstunftoftelle bee Ralifnnbifate G. m. b. S. Roln a. Rh., Richarpftrage 10.

Metall= Beschlagnahme.

Die freiwillige Mblieferung wird nunmehr beftimmt am 16. Oftober geichloffen. .

Das Bublifum wird wiederholt gebeten, die Ablieferung nicht auf die letten Tage gu verschieben, da bet großem Anbrang eine Gemahr für Abfertigung nicht übernommen werben fann.

Beiter wird noch einmal ausbrudlich betont, bag alle gewerbliche Unternehmungen gur Berabfolgung von Speifen (Bafthofen, Fremdenbeimen, Birtichaftebetrieben jeder Mrt, Sanatorien, Ronditoreien, Badereien ufm.) ohne Musnahme jur Ablieferung ihrer Gegenftande perpflichtet find.

Der Magiftrat.

Die 14 heiligen

ihre Berehrung u. Anrufung m. zeitgemäßen Gebeten der Airche. Preis das Stück 20 Pf., nach augerhalb 25 Pf.

Sermann Rand, Biestaben Buchbandlung ber Rh. Bolley. Friebrichftreße 30.

Bebetbilchlein verloren i. b. Marft. ftrage, abgugeben Raftellftr, 8 ill.

Ginf. tucht. Gel. in allen Zweigen b. Daushaltes erl., m. Stellung als Grabe. Weht auch nad answärts. Off. unt. 1760 an bie Gefchaftsft. b. Stg.

in Seide, Wolle und Sammet

in unvergleichlich grosser Aus-

wahl zu bek, billigen

Preisen.

Allgemeine Gewerbeschule Biesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres: 18. Oftober.

Runftgewerbe-Abteilung : Rurfe für Architeftur, Raumfunft, Graphif, Pflangengeichnen, Stillfieren, beforatives Malen, Mobellieren, Mobegeichnen ufw., funftgewerbliche Entwürfe aller Urt.

Sandwerherichule : Gangtages. Conntogs., Mbenbfurje fur Die ber ichiebenften handw. Berufe. Bangewerbe, Bau- und Majdinenichlofier. Maler, Tapegierer, Spengier, Inftallateure, Bau- und Mobelichreiner ufm.

Bufchneibehurfus für Damenichneiberei (für Meifters und Gefellen). Jachurje für Berren. und Damenfrifleren (für Deifter und Gehilfen). Bur bejbe Rurfe ift orbnungsmäßig gurudgelegte Deifterlebre

Sandwerklicher Fortbildungs. und Buchführungsunterricht. Fachkurjus für Gärtnerlehrlinge. Kurfüs für Automobil. reparaturen. Zeichenunterricht an iculfreien Togen für Anaben und Radden im Alter von 11—14 Jahren.

Anmeldungen in der Geschäftsftelle, Gewerbeschule, Simmer 10, toglich bormittogs von 8-12 Uhr; boselost auch Austunft. Sprechstunden bes Direktore toglich 11-12 Uhr.

Die Direktion.

Roll-Kontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuf. Staatsbahn

Spedition pon Gutern aller Art

Werniprecher 917 u. 1964

Fernfprecher 917 u. 1964



Bahnholstraße 6 - WIESBADEN - Telefon 59 u. 6223

Internationale Spedition, Mobeltransporte des in- und Auslandes

Moderne Möbellagerhäuser neben dem Hauptbalinhof.





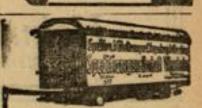
Handels- und Schreib-Lebronstalt



Ede Morinftrage. Befonbere Damenabteilungen.

Inhaber uub Beiter: Emil Straus.

Brofpette frel.



Umgige unter Garantie.

Lagerung ganger 29ohnnige. einrichtungen n. einzeln, Stude Mu. u. Abfuhr von Waggons Spebitionen Jeber Mrt.

Schweres Laftinhewert.

Canb, Rice und Gartenties

nur aboliftrage 1 an ber Rheinftrage.

Richt gu verwechfeln mit anberen Rirmen. 872 Telephon 872 Telegramm-Mbreffe: "Brompt".

Ebeliftrafie I unb auf bem Gites-bahnhofe 2Bicababen-2Beft, (Geleifeenfching.)

1912er Bein

per Schoppen 40 Pfg., gapft Wilhelm Grebert,

la. Torfmull 100 Ro. IR. 4.50 la. Torfftreu 100 fto. M.4 .gegen Radjuahme bei R. Rett, Eltville.



aus karierten flauschartigen

etoffen, 130 lang 2500 aus braunen, blauen Diagonal-

blau Cheviot auf Seide, Jackett reinwolle Kammgarn auf Seide, mo- 2900 derne Fassons Gabardine, Rauhköper, Foule, auf 4800 Seide, moderner Rock Ersatz für Mass, in farbig, schwarz 6900 und blau, auch Duchesse Model-Konfektion in versch. Fassons, 8500 vornehmer Geschmack

Covercont-Mantel, 130 lang mit Riegel . genant und geklebt, prima

COVERCOUT-Paletots in schwerer guter Qualität

STruchan-Mantel 130 cm lang, auf Clothfutter 3800

Elegante Seal-, Plusch- und Sammet-Mantel Hunderte Blusen

besondere Kaufgelegenheit, 65 Stück, vornehme Verarbeitung, Wert weit höher . . . 85 — 65.— 48.— 3450

Flausch-Morgenkleider eine besond Kaufgelegen- 450

Hunderte

in verschiedenen Stoffen und Fassons, zu billigen Preisen.

Langgasse 35, Ecke Bärenstraße

Segall Langgasse 35, Ecke Bärenstraße

Besichtigen Sie bitte meine Schaufensfer.

Vergleichen Sie meine

Moderne Damen-Konfektion.

S.GUTTMANN

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleideratoffs

Wiesbaden

Warme u. Wasserdichte Feldkleidung.

Unterzieh-Westen, gar. wasserd. M. 975 u. M. 8.— Unterzieh-Hosen, gar. wasserd., M. 1275 u. M. 778

Feldwesten, warmes Futter,

M. 28.-, M. 1350

Ölhautmäntel — Gummimäntel
Öl-Pelerinen — Pelzwesten — Wickelgamaschen — Überziehhosen
Reinwollene Uniform-Schlupfwesten.

Heinrich Wels

Marktstraße 34.

Kemperhof

Kath. Unterrichts- u-Erziehungsanstalt in Coblenz - Moselweiß.

LateinloseRealschule; das Reifezeugnis berechtigt zum einlährigen Militardienst. Prospekte versendet der Direktor.

Mitteldeutsche Credithank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6

Telephon 66 u. 6604

Günstige Verzinsung von

Bar-Einlagen Abbebungen stempeltrei

Vermögens-Verwaltungen

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Gebruder Krier, Bank-Geschaff Wiesbaden Rheinstrasse 95.

Haltostelle der Elektrischen Strassenbahn.

Kassenstunden: 8½-1 und 2-8 Uhr.
Incaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.

REICHSBANK-GIRO-KONTO.

Postscheck-Kento Nr. 171 bei dem Postscheckamt in Frankfurt a. M. Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verschl. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, auch Annahmsgeschlossener Depots. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschlassener Depots. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschlassen unter eigenem Verschluss der Mieter. — Vorschüsse aus Wertpapieren. — Kuponseinlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen Besorgung. — Versicherung von Wertpapieren gegen Auslosungaverlust. — Verlosungskontrolle von Wertpapieren unter Garantie. — An- und Verkauf ausländischer Banknoten und Geldsorten. — Einzug von Wechseln. — Leibrenten. — Mündelsichere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig.

Ankauf russischer, finnländischer u. serbi scher Kupons

Beratungs= und Fürsorgestelle für Kriegswitwen und = Waisen.

Sprechftunben: Dienstag, Donnerstag, und Samstag ben 4-6 ichr, im Ronigl. Schlog, Ravalierhaus, Borberhaus, 1. Stod, Zimmer 8.

Areiskomitee vom Roten Areug Abtl. IV.

Deutsche Bank

Wiesbaden

Wilhelmitraße Dr. 22 Fernfprecher: Dr. 225, 226 und 6416

beforgt : alle bankmäßigen Geschäfte

Wernimmt Vermögens- und Nachlaßverwaltung

vermietet. Stablkammer-Schrankfächer

verwahrt. Effekten und verschlossene Depots

Ermordung deutscher Berwundeter durch Franzosen

Es hat unser Ariegsministerium eine amtliche Darstellung der Mar von der Kathedrale von Beims, auf Grund von genauem Material gegeben (Berlag von G. Reimer, Berlin). In dieser Schrift werden anch eidliche Aussagen Deutscher wiedergegeben, die als Gesangene die Beschiehung von Reims miterlebt haben. Bas sie über die Ermordung deutscher Berwundeter zu erzählen wissen, zeigt die franzbsische "Artegsübrung" in ihrer ganzen Schändlichteit, die jedem Menschen Abschen einslößen muß.

Abschen einslößen muß.

Bir entnehmen der Darstellung solgende Stellen:

Die Entstehung des "Brandes der Kathedrale" schildert der beeidigte Bericht des Bikars Joh. Prüllage in Stadtlohn (Westfalen), der als freiwilliger Krankenpsteger am 12. September 1914 in Reims bei deutschen Berwundeten aurücklied und so in französische Gesangenschaft gertet, in welcher er dis zum 12. Juli 1915 verblied. Prüllage schildert, wie gleich nach der Räumung der Stadt die zahlreichen, auf verschiedene Hospistäler zerstreuten deutschen Berwundeten und Kranken sämtlich nebst deutschem Sanitätspersonal in die Kathedrale übergesührt wurden. "Für Bettung der Berwundeten war durch dineinschaften großer Haufen Stroh und zahlreicher Decken Borsorge getrossen. Der zur Bersügung stebende Raum war bald übersüllt, da mehr als 150 Berwundete herbeigeschaftt wurden, um die sich ein deutscher Stadbarzt, drei deutsche Schwestern und zwei Mitglieder der deutschen freiwilligen Krankenpslege bemühten.

Am Samstag, den 19. September, sehte morgens eiwa um 169 Uhr das Artillerie-Duell wieder ein. Die Franzosen schossen wieder aus der Stadt, und zwar wie man aus dem Klang hören fonnte aus größter Nähe der Kathedrale. Die Hänger, die, vom Denkmal der Jeanne d'Arc aus gesehen, links der Kirche lagen, wurden von der beutschen Artillerie in Brand geschossen, auch die Kathedrale selbst wurde wieder einige Rale getrossen, unter anderem der linke Turm. Unglücklicherweise war gerade die Kirche, an der umsangreiche Renovierungsarbeiten im Gange waren, teilweise von einem großen dolzgerüst umgeben, das insolge des herrschenden frarken Sturmes von den Funken der gegenüberliegenden brennenden häuser ichon morgens gegen 10 Uhr in Brand geseht wurde. Durch die leeren Fensterrahmen trieb der Sturme die Funken in das strohgesüllte Schiss, wo das Stroh bald in Brand geriet.

So gut es ging, wurde das überall entstehende Feuer ausgeschlagen oder erstidt; die Leichtverwundeten begannen sofort das Stroß hinauszuschaffen und es auf den rechts der Rirche gelegenen Sof zu tragen. Natürlich mußten die Schwerverwundeten von den gesährdeten Stellen entsernt werden. Die Taue zwischen den Bantreiben wurden also geloft und die

Schwerverwundeten nahe dem Chor auf dorthin getragenes Stroß gebettet. Angesacht durch den bestigen Wind hatte sedoch das Hener inzwischen das übrige Stroß in Brand gesett und ersüulte die Kirche mit diesem Qualm. Zwar wurde das Löschen auch mit Wasser versucht, doch stand nur eine Pumpe auf dem Hof und wenige Eimer zur Versügung, so daß der Versuch bald ausgegeben werden mußte. Auch machte der dichter und dichter werdende Ranch das Atmen bald unmöglich, und alles suche sich aus dem rauchgesüllten Schiff zurückzuzieben. Bas sichon draußen auf dem Hose war, blieb dort; etlichen gelang es noch sinauszukommen. Dann hieß es plöblich: "Alles in der Kirche bleiben!" und die Wache schloß samtliche Türen von außen ab. Et wa 100 Mann waren ein geschloßen, Miles in der Reit auf dem Hose, sedenfalls von Herzen froh, dem Unheil drinnen in der Kirche entronnen zu sein. Von dem Ersickenden Kauch getrieben, versuchten diese lehteren, troth der verschlossenen Türen, einen rettenden Auswa zu sinden. Troth Bitten des Stadbarzies um anderweitige Unterbringung, die von dem Vosten mangels dienstlichen Besehls kurzweg abgelehnt wurden, mußten die Eingeschlossenen in ihrem Gesängnis bleiben, in dem die Lage mit sedem Augenblick unerträglicher und bedrohlicher wurde.

Zum Glück fehrten französische Geistliche, nachdem sie die Franen geborgen hatten, aus freien Stüden zurück und erreichten durch Bitten und Vorstellungen von den Posten, daß sie samtliche in der Kirche besindlichen Berwundeten in einer in unmittelbarer Näbe gelegenen Druckerei unterbringen durften. Die Uebersiedelung erfolgte dann unter unglandlichen Beschimpfungen durch die Bewölferung, unter denen besonders die Offiziere zu leiden hatten; es hagelte Fustritte, Stod- und Faustichläge, troudem die Gestillichen mutig alles taten, um die Berwundeten zu schützen. Mit den letzteren siedelte auch die Wachtel in die Druckerei über; es scheint, als habe sie gar nicht gewußt, daß sich in den Banbuden des Hoses noch Verwundete aus der Kathedrale besanden.

Vermutlich auf das Drängen des wütenden Pöbels drangen die Absperrungsmannschaften, um den eingeschlossenen Berwundeten den Garaus zu machen, in den von allen Seiten umstellten Hof, von dem es nun kein Entrinnen mehr gab. Der Gardegrenadier Middendorf kläckete mit seinem Kompagnie-kameraden Seiler in das Bureaugedände. Durch ein senseitiges, auf die Straße sübrendes Kenster suchte er hinausaukomfommen, jedoch wurde von rechts sofort nach ihm geschossen, es gab also keinen Ausweg mehr aus dieser Hölle. Beide kehrten also um. Im Augenblich, als Middendorf die Tür wieder erreichte, tras Seiler ein vom hinteren Kenster von einem Posten auf ihn abaegebener Schuß, der ihn am Halse verletzte; er stürzte. Middendorf hochte sich hinter einen unmittelbar an der Kir kehenden, halbbebauenen Stein. Er sab dann, wie ein Zivilist aus den niederen Bevölkerungsschichten durch das Kenster eindrang und sich auf den am Boden liegenden Seiler stürzte. Er septe ihm den Kuß auf den Hals, und der Soldat schoß ihm vom Fenster aus eine Kugel in den Kopf; Seiler

war sosort tot. Runmehr entdedte der Zivilist unter einem großen Burcautisch etwa zwölf dorthin gestüchtete verwundete Gesangene, die sich dort zusammengesauert hatten, und zeigte sie dem noch am denster stehenden Bosten. Dieser ich oß als bald blind in den hausen hin ein, wenigstens zehn bis zwöls Schisse. Paut ertönte das Schreien und Jammern der Getrossenen. Bon den unter dem Tisch Kanernden ist nur einer, wenngleich auch schwer verwundet, gerettet, der Sergeant hen, Resende Art.-Regt. 62.

In dem Schuppen II befanden sich etwa 15 Mann, an denen noch einige Flüchtlinge aus dem Bureangebäude kamen, in dem die Schießerei begann. In diesem Schuppen befand sich auch der Unterzeichnete, der, um Wasser zu holen, auf den Hofgeeilt war und insolge des brennenden Strobes den Eingang in die Aatbedrale versperrt sand. Das Schießen in dem Bureaugebäude und das Geschrei der Berwundeten wurde von uns in Schuppen II deutlich gebört. Dann wurden die beiden an gegenüberliegenden Seiten des Schuppens gelegenen Türen ausgerissen, an jeder erschien ein Insanterist, und es begann hier das Kiederknallen der Plüchtlinge in derselben Weise wie im Bureaugebäude. Ohne auch nur anzulegen, schosen die Soldaten in den Haufen der sich unter Tischen und in Eden zusammenkauernden Berwundeten hinein; um ihr Fleben und Jammern, um ihren Juruf, sie seien Berwundeta aus der Kathedrale, kümmerten sie sich nicht, sondern schosen die Besammenswerten aus nächster Rähe wie Bieb über den Haufen. Hier wurden vier, nach anderer (Schauf, Ins.-Regt, 158) Meinung sogar sünf oder sechs Mann geibtet, mehrere scholich batten die Ströme gestossen. Blutes, das

Endlich baiten die Ströme geflossenen Blutes, das Schreien und Stöhnen der Getrossenen, das verzweiselte Fleben der noch Lebenden, wie es scheint, auch die Blutgter dieser Bestien im Menschengestalt gestillt; plöstich hieße es: Alles heranstreten!" Bas noch am Leben und dewegungsfähig war, wurde unter Büffen und kolben schlägen aus den Sos hinausgetrieben und dann von den Bachmannschaften in den Garten geführt, wo alles antreten mußte. Im Garten hatte sich vtele Zivilisten angesammelt, die die Bermundeten mit lautem Geschle empfingen, ihnen die Mühen wegrissen, sie mit Fissen traten. Die Beschunpfungen sehten sich dann beim Beitertransport auf dem Plat und in den Straßen in schlimmster Beise sort; es war ein gransames Spießrutenlausen sur die armen, zu Tode ermatteten Menschen. Unter dem Johlen und Fluchen des Bosses, mit Steinen geworsen, mit Stöden geschlagen, wurden die bedauernswerten Opfer des rasenden Pöbels über den Platz gesührt und dansten ihrem Schöpser, als sie endlich in einer nabegelegenen Straße in einem össentlichen Gedände untergebracht waren. Im Sonntag früh wurden sie von hier in ein Lazarett gesschiedt, zusammen mit den während der Greueszenen bei der Kathedrale Berwundeten, von denen einer, der einen Kehlschuß erbalten hatte, bald starb. Bon dort begann dann auf gleichen Tage der Abtransport.

Mus Wiesbaden

Riraliges Et. Bonifatina

Bon nächster Boche an beginnen bie Abendanbachten un ben Bochentagen erft um 6.15 Uhr. Bar bas Baifenbans an ber Platterftraße Dittet ber Marien: verein bei ber morgigen Rollette um eine Gabe

Me vierzehn Tage bersammeln sich die Mitglieder des Marieisbereins seit 26 Jahren an einem Nachmittage, um in Geiner Keinen Andacht vor dem Allerdeisigsten zu beten und ihre einer Keinen Andacht vor dem Allerdeisigsten zu beten und ihre ihrende Anderenfinder zu erneuern. Sie versammeln sich, um in krauter Andsprache sich zu erfreuen, durch Lesung eines guten brauter Andsprache sich zu erfreuen, durch Lesungerenden Kortrages, Geiste und Hacket, durch Anderung eines anregenden Kortrages, Geiste und heitschunden, die sie den Lieblingen des Hellandes, den Kindern, beitschunden, die sie den Lieblingen des Handes, den Kindern, armen Paisensindern, wedmen Welch schöne größe Familie dat ihnen die siebe Mutter Gottes droben dei Maria-hilf beschert! inen bie liebe Dutter Gottes broben bei Maria-Gilf beichert Wie sind die liebe Matter Gottes droben bei Maria Die beinert Wie sind die Räume getvachsen, wie bat sich das Haus gedelmt! lieber 100 bedürftige Mädchen, von den armen Dienstmägden Jesu Christi geoflegt, sind die Schubsinge des Mariendereins. Die Waisenstinder stauben den Marienkindern gar viel; besonders die Waisenstinder stauben den Marienkindern gar viel; besonders die Radienkinder Geben die Beschang zur Weisbanderseit, zugleich mit reichlichen Gaben ur bie Rleibung und für bie bausbaltung ber Anftalt. Aus feinen jur die Kleidung und für die Sausbaltung der Anstalt. Aus seinen eigenen Gaben allein bermag der Marienverein seinen schönen Zweigenen Gaben allein bermag der Marienverein seinen schönen Zweigenen Mischrlich wendet er sich deshalb im Gotteshause an die Gemeindeglieder mit der Bitte um Gaben. Stels hat er warme derzen und freigedige Dande gesunden. Möge sein obles Biebeswerf unch in diesem Jahre von Gottes Segen seile stelle Jeile Jahl der Walfen ist durch den Krieg bermedrt, die Tenerung vergrößert die notwendigen Ausgaben. — Biel verdanken die Balsenkinder dem Marienverein. Berdankt aber vergrößert, verdanken die Walfenkinder dem Marienverein. Berdankt aber ver Marienverein, verbanten bie Bobliater ben Rinbern nicht neit mebr? Gibt es auf Erben eine größere Freude, als anderen poblantun und Barmbersigfeit bu üben? Welch großes Berbienft Gott, welch himmlifder Eroft liegt barin! Dogen allegeit balt bochbergige Marientinder und Boblitater ale Engel ber pabrbalt bottoereige Ethifion an ben Baifenfindern er-

Ctabiverordnetenfigung

Biesbaben, 9. Oftober 1915.

Die geftrige Sigung war nur fdwach befucht; bei Berlefung Ampefenbeitelifte murben 27 Mitglieber gegablt. Den orfit filbrie Juftigrat Dr. Albertt. Berr Dberburgermeifter Bor Gintritt in bie Tagesorbnung machte berr Burgermeifter rabers ber Bersammlung Mitteilung von ber Stiftung bon Dem hochbersigen Stifter, herrn Sabrifanten Brodbues, wirb er berglichfte Dant feitens bes Magiftrate burch herrn Burgerjeifter Trabers und ber bes Stabtberorbnetenfollegiums feitens eines Borfipenben, bes herrn Dr. Alberti. - Bei ber Mitteilung ber bie in biefem Jahre ftattfinbenben

Stabtberorbnetenmahlen rimmt Stabtverorbneter b. Ed Beranlaffung, barauf binguweifen: af ber f. Bt. gewählte Stadtverordnete Unbres burch Berebung an ber Musubung feines Manbats verhindert fei. et ein Unbing, daß er noch fernerbin an bem Manbat feithalte. peldes er icon langft habe nieberlegen follen. Er wolle nicht nterfuchen, ob er juriftisch, burch einen boppelten Bobnfis, ereibtigt fei, fich noch als Stadtverordneter für Wiesbaben gu etrachten. - Ueber bie Bewilligung bon 23 400 Mart für Die erffellung von Wegen und Gartenanlagen im

Rrantenbausgelanbe leferiert Stadtverordneter Fint. Im Jahre 1909 hatte man ür diesen Zwed im Bauprojest 12 000 Mark vorgesehen. Diese unme reicht aber nicht aus. Beansprucht werben insgesamt 9 000 Mart. Die Mehrausgaben werben bebingt burch Berbeffeung und Bermehrung ber Gartenwege, Auffchlag ber Löhne und Die Angeforberte Summe wird bebattenfos ewilligt. - Die Befiftellung ber Stadtredmung für bas

Rechnungsiabr 1919 egibt in ber orbentlichen Berwaltung eine Einnahme bon 3905 846 Mart, ber eine Ausgabe bon 13342 889 Mart gegenbersteht. Die Rechnung schlegt mit einer Mehreinnahme von 62 967 Mart ab. Die Rechnung wird genehmigt und dem Magitrat und Rechnungsführer Entlastung erfeilt. Wie der Referent, etabtverordneter Müller, mitteilt, hat sich die Rechnungs-gellung infolge des Kriegsausbruches bis jeht verzögert. — Gegen as neue Ortoftatut über bie Berteilung ber

Einquartierungsfaften tte ein herr Bernbard C. Maffer Ginfpruch erhoben. Mit emfelben hat fich ber Organisationsansschuß befaßt. Bis auf inen Buntt: fatt 8 wangs . fünftigbin bas Bort "Bflichteinnartierung" zu setzen, wird der Ginspruch abgewiesen. — Eine ängere Tebatte zeitigt die Eingabe der Tischlerinnung, begen angeblicher Burücksehung dei der Bergebung von Arbeiten ur das Kransendans. Der Organisationsauschsuß hatte durch einen Berichterftatter, Stadtverordneten Grefenius, beantra-en laffen, Die Eingabe ber Innung bem Magiftrat gur Erwägung u überweisen. Dierin erblichte Stadtverordneter han son ein begräbnis 2. Rasse, welches die Eingabe doch nicht verdient habe. We werde anerkannt, das der Magistrat der Tischerinmung weitzebendst entgegengekommen, aber im vorliegenden Folle habe man die Arbeiten den Wenigsspordernden zugewiesen, welche ihrereits fich burch unforrefte Lieferung fcablos gehalten; bas boreichriebene bols babe man auch nicht verwendet. Stadtberordgeber Fint, Mitglied der Kranfenbaus-Bembeputation, bestätigt:
aß die bier in Frage stebende Arbeit nickt so ausgesollen sei,
vie man es nach den Borschriften verlangen musse. Baninspestor Brün wiberspricht ben hint ichen Ausführungen. Die ausgeührte Arbeit sei "schreinermäßig". Zu beanstanden sei höchstens
eie Laustifät des Holses; das vorgeschriebene Pellowhols sei aber
lett nicht mehr zu haben gewesen. — Stadtverordneter Bau mdest nicht mehr zu haben gewesen. — Stadtverordneter Baum-bach ist der Meinung, daß man bier ein Exempel statuieren müsse. Tie Arbeit bürse nicht abgenommen werden. Die Ehrlichen würden sonst geschädigt sein. An der Debatte betriligen sich weiter: Baurat Betri. Stadtrat dees, Stadtverordn. Gerhardt, Hartmann. — Die Ersatwahlen sür die Einsommenltener-Voreinschäugungskommission erfolgen nach dem Antrage des Wahlaussichusses. In den Ausschaft zur Auswahl der Schösen und Gescharden werden geröählt die Stadtverordneten G. des, Gerbard.

harb, Ochs und Rentner Schepbach.

Wit Ende des Jahres 1915 ift das Mandat der Siadträte Mrng, Burandt, Caftendut, hoes und Krafft abgelaufen.

Es haben deshald Renwahlen flattzufinden. Termin: nächste Stadtberorbnetenfigung.

Musführung von landwirticaftlichen Fachwerten in bas feinbliche Ansland

Das fiellvertr. Generalkommando bes 18. Armeetorps atht folgendes befannt: "Für den Besehlsbereich der Festung Malm wird hiermit die Bersendung und Aussührung von landwirtschaft-lichen Fachzeitungen und Zeitschristen in das seindliche Aussland, indbesondere auch an deutsche Kriegsgesangene, verboten. — Zu-widerhandlungen werden aufgrund des § 9b. des Gesehes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gesängnis die zu einem Jahre beitrast einem Jahre beftraft.

Die Cheichliehungen

haben in Deutschland wahrend bes Krieges gang bebeutend zugenommen. In einigen Grofftiabten find in ben Monaten, in benen in ber Regel die meisten Cheschließungen stattfinden, nach den Kanbedamtlichen Berichten die Ebeschließungen so gablreich gewelen, das man überrascht war. Man fann beute schon berichten, bag im allgemeinen mit einer Zumahme von 20 v. g. aller Ebe-ichlieftungen zu rechnen ift, benn in einzelnen Stanbesamtsbesirten ift eine bedeutend hobere Zunahme fchon festgestellt worden. Auch nach bem Kriege fann nach ben Erfahrungen von 1871, 1866 und 1813 mit einer Bunahme ber Cheschliegungen bestimmt gerechnet werben. Die Schen bor ber Che icheint ju verschwinden.

Beiraten ohne Erlanbnis Bon amtlicher Seite ift barauf hingewiesen, bag alle Mann-ichaften, bie gurgeit ihrer aktiven Dienftwilicht genilgen, wenn fie swede ibrer Berbeiratung in die Beimat beurlaubt werben, einer driftlichen Erlaubnis jur Berbeiratung bedürfen, beren Beicheinigung bem Stanbesbeamten auszubändigen ift. Die Richtbefolgung biefer Borfdrift tann junachft Folgen in ftrafrechtlicher Begiebung haben. Rach bem Reichemilitärgefet vom Jahre 1874 machen fich Militarpersonen bes Friedensstandes - bagu geboren auch die Mannichaften, die im Berbit 1914 und 1915 ihre gesehliche Dienstzeit abgeleistet haben, aber noch nicht zur Referbe übergeführt sind — die ohne Erlaubnis der Militärbehörde eine Ebe eingeben, ftrafbar. Darüber hinaus tann aber bie Richteinholung ber Erlaubnis auch wirticattliche Folgen baben, bie gerabe im Rriege unter Umftanben befonbere empfindlich find. Eine ohne Erlanbnis geschloffene Che ift zwar nicht nichtig, aber nach bem burgerlichen Gesethuch verboten. Es fragt fich nun, welche Folgen eine verbotene, aber nicht nichtige Ebe auf die Hinterbliebenenverforgung ber Bitwe bat. Das Gefet gibt bieruber feine Ausfunft. In feinen Erlauterungen gum Militarbinterbliebenengefes vertritt aber ber Regierungerat Dr. v. Diehaufen, Referent in der Berforgungsabteilung bes Kriegsministeriums, den Standpunft, bag ber Binve aus einer ohne Erlaubnis ber guftanbigen Stelle eingegangenen Ehr hinterbliebenenanspruche nicht gufteben. Stellen fich, wie angunehmen ift, bie maggebenben Stellen auch auf biefen Standpunft, bann bat bie Bitwe einer im Rriege gefallenen Militärperson feinen Anspruch auf Dinterbliebenenberorgung, wenn bie Ebe obne Erlaubnis ber guftanbigen militartiden Stelle eingegangen murbe.

Sammelt Sollunderbeeren Um einen Robitoff von vielleicht größter allgemeiner Bebeutung gu gewinnen, ift es bringenb erwunicht, bie ich margen hollunberbeeren (auch Mieber genannt), bie in wenigen Bochen gu Boben fallen, burch Ernte gu fammeln. Die Beteiligung ber Schulfinder bei biefer Ernte wird febr forberlich fein. Das Sammeln der hollunderbreren erfolgt von Buich und Baum und swar mit ber gesamten Dolbe. Es ift nicht notig, die Beeren einzeln gu pfluden. Der Bersandt erfolgt in ungetrodnetem Buftanbe in offenen Baffern ober Riften, welche bis an ben Ranb gefüllt werben fonnen. Ilm vor bem Berftauben gu ichuten, bebedt man bie offene Seite mit Bapier ober Sadtudy und nagelt einen blinnen Streifen bolg barüber. Die Abfenbung ift mit möglichfter Beschleunigung zu bewirfen. Für ben Doppelzeniner (100 Kisogramm) Collumberbeeren mit Dolben, frei gefiefert nach ber nachsten Bahnflation, zahlt die Direktion ber Discontogesellschaft in Berlin an ben aus bem Frachtbriefe erfichtlichen Abfender feche Mart. Die Bezahlung geschieht für bas im Frachtbriefe angegebene Wewicht, foweit holgverpadung vorliegt. Das Gewicht ber Faffer und Riften wird alfo mitbezahlt; bagegen verbleiben Gaffer und Riften im Befig bes Empfangers. Die Aufgabe ber Senbung erfolgt unfranfiert und gwar Station Berlin, Abreffat ift die Speditione. firma: hoffbebiteur Knauer, Berlin B. 62, Bichmanisftraße 5, Die bie Beitergabe ber Fradgibriefe an bie Direftion ber Distontogefellichaft beforgt.

Bieberholung bes Theaterftudes bes Rath. Jünglingsvereins St. Bonifating

Da am bergangenen Sonntag beim Stiftungofefte viele Gafte und bor allem bie Mitglieder feinen Blat mehr im Saale bes Besebereins finden konnten, wird ber tath. Junglingsberein St. Bontfatine bas Rriegebrama "Die Bruber" morgen Sonntag, ben 10. Oftober, abende 8 Uhr, im Saale bes Lejeverein noch einmal aufführen. Gintritt für Mitglieber und Gafte 20 Big.

Bolfebilbungeverein. Die in ber Blid- und Rabidule bes Bolfebilbungebereins ben ichulentlaffenen Dabchen aller Stanbe, aber auch jungen Frauen gebotene Gelegenheit, fich in einfachen weiblichen banbarbeiten gu vervolltommnen, ift eine fiberand fegensreiche Einrichtung. Gerabe in ber Jestzeit ift fparfames Birtidaften für jebe Sausfrau unbebingt erforberlich. Gur bie Sausbaltungefoften ift es aber burchaus nicht gleichgiltig, bon wem bas Inftanbhalten ber Baide und Rieibungeftude beforgt wirb, ob bie fleinen und boch jo notigen Glid- und Rabarbeiten mir mit frember Silfe ober bon ber Sausfrau und ben jungen Mabden selbst sachgemäß und geschickt ausgeführt werben können. Zu letterem möchte die Flick- und Rabschule behilflich sein. Am 14. und 15. Oftober beginnen, wie im Angeigenteil bekanntgegeben wirb, bie neuen Lehrgange, und swar mabrend bes Arieges in

ben Schulen an ber Bleich- und Bebritrage. Bemerbeichule Biesbaben - Sandwerferfacifule

Der Unterricht beginnt Montag, 25. Oftober. Es fint fo-ohl Ganztagesturfe für bie Angehörigen bes gefamten Baugewerbes eingerichtet, wie auch Abendfurse für die verschiebensten bandvoerflichen Berufe. Bur Aufmahme ift vorgangige Anmelbung in ber Geschäftsstelle ber Schule erforberlich.

Bufdneiberturfus für Damenichneiber und Schneiberinnen Bei genugenber Beteiligung wird in biefem Binterbalbiahr an ber Gewerbelehule wieder ein Bufdmeibefurfus - Abenbe unterricht - für Angeborige bes Damenichneiberhandwerts, fiattfinben. Orbmungegemäß jurudgelegte Lebrzeit in biefem Gewerbe it Aufnahmebedingung. Anmelbungen haben in ber Gemerbeidule, Bimmer Rr. 10, gu erfolgen.

Bie man immer noch Gold fammeln fann Ein biefiger Mengermeifter verfprach jebem Runben, ber in Gold gable, ein Pfund Gleifch umfonft. hierburch gelang es ihm in turger Beit 460 Mart ju fammeln, bie er heute auf fein Ronto bei ber Bereinsbant einzahlte.

Strafbarer Antauf geftohlenen Beines Bom Landgericht Biesbaben wurde am 14. Mai bie Ghefrau Theobora Blubr megen Sehlerei gu brei Monaten Gefangnis verurteilt. Die Angeflatte betreibt neben einer Mineralmafferhandfung ihres Mannes felbständig ein Zigarrengeschaft. 3m Rovember 1914 faufte fie von Dieben gum billigen Breife von 18 Mart gebn Flafchen Rottvein und je eine Glafche Weißwein und Rognat, bie aus bem Reller bes Architeften G. in Bieibaben geftoblen worben waren. Die Weine, bauptfachlich Deftricher Lenchen", maren mit bem Etifett ber Rafinogefellichalt gekennzeichnet und ftellten gute Sorten bar. Die Flubr wußte, bal imit gestoblenem Gut ju tun batte. Sie wollte bie Flaie it Geninn an ibre Geschäftsfreunde weiter ber bre Revision murbe bom Reichegericht in Leipzig. ale unbegrunbet bermorfen.

Gestern Abend batte die Fenerwache in dem Hause Al. Bilbelmstr. 2 einen Kaminbrand zu löschen. — Kurz nach Mitternacht rückte die Wache nach der Friedrichstr. 16 ab, woselbst an einer Halle die Breiterwand in Brand geraten. Mit einer Schlauchleitung wurde ein weiteres Umsichgreisen des Feners verhütet und gelöscht.

Mpotheferbienft Mm Conntag, ben 10. Oftober, find von 1.30 Uhr nachmit-tags ab nur folgende Wicsbadener Apothefen gestfinet: Abler-, Limen-, Raifer Friedrich- und Therefien-Apothefe. Dieje Apothefen verseben and ben Apothefer-Rachtbienft vom 10. bis einschlieglich 16. Oftober, abends von 8.80 Uhr bis morgens 8 Uhr. Angerdem schliegt die Raiser Firedrich: Apothefe nach. mittage von 1.15 bie 2.30 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Beftorben. Am 5. Dft.: Ratharina Bad, 68 3. Bernbarb Sinz, 59 3. Margarethe Rühl, geb. Orth, 75 3. — Am 6. Oft.: Karoline Born, 69 3. Privatier Abolf Honfad, 75 3. Mentnerin Franziska Klein, 78 3. Emil Blöbel, 1 M. Klava Eifinger, 7 M. Anna Raulf, 56 3. Scholfer Josef Kämpi, 50 3. Juftine Schneiber, 19 3. Abraham Offen, 3 3. Ladierer Lorens Muller, 66 3. - Am 7. Oft.: Johann Chrapia 4 M. Raberin Anna Schneiber,

Mus dem Bereinsleben

Fath. Männerfürsorge-Berein (Ortsgruppe Bies baben), Sigung: Montags 6 Uhr nachm. im Pjarrhausanban, Luisenstraße 31. — Beratungsftelle: Luisenplaz 8, part. Dienstag, Donnerstag und Samstag, nachm. von 6-7 Uhr.

* Rath. Bunglingverein St. Bonifatius. Conntag, 10. Ott., abende 8 Ubr im Saule bes Lefeverein Biberbolung bes Theater tudes vom Stiftungsfest. Eintritt duch für Mitglieber 20 Big. Montag, Turnen Dienstag und Freitag. Trommeln und Bieifen Dienstag, aftere Abteilung. Mittwoch, DellamationBubungen. - Con tun an beginnen unfere Berfammlungen ichon um 8 Wic.

* 3anglinge-Berein Maria-bilf (Berein fath. Dienftmabden.) Conntag, ben 10. Oft. Rachmittage 4,30 Ubr im Cagle Rellerftr 35, Berfammfung mit Bortrag.

* Rath Junglings-Berein Maria-Bilf. Conntag, ben 10 Oft. Abends 8.30 Ubr: Berfammlung mit Bortrag.

" Marienbund St. Bonifatius. Conntag, 10. Dft., mabrend ber 7-Ubr-Meffe in ber Bonifatiustirche gemeinschaftl. bl. Kommunion. Rachm. 4 Uhr Anbacht mit Brebigt im bl. Beift-Dofpis. Danach Generalversammlung. — Mittwoch: Arbeitsftunbe.

" Marienverein. Freitag, ben 15. Oft., nachm. 5 Ubr: Unbacht mit Brebigt gur Feier bes Stiftungsfeftes in ber Rapelli bes Lugeums St. Maria.

* Marienbund Maria-Dilf. Sonntag, 10. Oft., nadm. 4 Uhr: Berfammlung mit Bortrag.

* Berein für Tath. Dienftmabden (Begirt ber Bonifatins- und Dreifaltigfeitspfarrei). Gonntag, nachm. 4.30 Uhr: Segensanbacht im Sofpis jum bl. Geift. Danach Berfammlung mit

* Bolfsbibliothet St. Bonifatius (Pfarrhaus-anbau). Sonntag von 11-12 Uhr ift die Bibliothet geöffnet. * Altarverein St. Bonifatius. Montag: Arbeitsstunden borm. von 10 bis 121/2 und nachm. von 31/4 bis 6 Ubr.

* Ratholifches Arbeiterfefretariat und Bolts-buro, Topheimerftrage 24. Arbeiterfefretar Roll aus Mains halt Mittwoche und Camstags Sprechftunden von 4-7 Uhr.

Rath Arbeiterberein. Conntag, 10. Oft., abende 81/4 Uhr findet im Bereinslofale Berfammlung mit Befprechung fiber bos gebnjährige Stiftungsfeft ftatt.

Aus dem Geschäftsleben

Die Ralib ungung ift in ber Regel umfo wirffame, je früher sie gegeben wird. Daber ift es nur zu empfehlen, die Kalisalze zu allen Früchten schon zeitig im herbst ober Winter gu geben, bamit fie burch bie bis gur Beftellung ftattfinbenbe Bobenbearbeitung möglichft verteilt und von ber Bflange beffer ausgenütt werben tonnen. Ein Auswaschen in ben Untergrund ift nicht zu befürchten. Sachgemäße Dungung neben intenfiven Bobenbearbeitung wirft ben hochsten Gewinn ab und ift in Berbinbung mit ber Bermenbung von Saatgut feinfter Qualitat bie Grundbedingung einer rationellen Bewirtschaftung bes Aders.

* Das Babagogium Reuenheim-Deibelberg, mit Heinen Gymnafial-Realffalfen, hat mobern bewährte Einrichtungen (Sport, Banberungen, Berfftatten) und Schülerheim. Die Schüler werben bis jum Ginjahrigen geführt, ober in bie Brima und Oberfefunda (7./8. Rf.) ber Gomnafien, Realgommafien, Ober-realiculen, ohne Rudficht auf frühere Schulen, fett mehr als 20 Jahren mit großem Erfolge und melft mit Zeiterfparnis übergeleitet. 3m Kriegsjahr allein murben 17 Schüler in die Brima, 11 in Oberfefunda übergeleitet, 50 erbielten bie Ginjabrigen-Berechtigung und 25 frühere Schuler bestanden bas Abiturium (Abjolutorium). Intereffante Schulnachrichten find im Jahresbericht und in ben Brufungeergebniffen enthalten.

KURSBERICHT

Gebrider Rrier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	e Kurss vem		New Yorker Börse	Kers 10.0	
New Torner Borse	S. Okt.	6. Okt.	Mittellicht bezollet geben	A. Okt.	4.0%
Elsenbahn-Aktien	-		Bergw u. IndAkt.	1000	- 1-19
Atob. Top. Santa Fée.	103%	10311	Amaigam.Coppero.		3279
Baldmere & Ohie .	871/2	981	Amer. Can. com	1	611/
Canada Pacific	159	160%	Amer.Smelt.& Ref. c	85.—	85%
Chesapeake & Oh.e.	50"/	58%	Amer. Sug. Refin c.		10%-
Chie.Milw.St.Paule.	86	20,2	Anaconda Copper c.	72%	71%
Denver & Rio Gr. c.	6.	6	Berlebem Steel 4	390	400
Erie common	314/0	321/4	Central Leather	-	517/
Eric 1st prel	501/	31%	Consolidated Gas .	1281/2	1281/
Illinois Central e	105	106	General Electric c	1761/	1751
LouisvilleNashville	131		National Load ,	65%	65%
Missouri Kansas c. New York Centr. c.	41/2		331	78%	781/4
Norfolk&Western &	921/4	98 %	и и и р.	114	1130, .
Northern Pacific c.	113	11147	Eisenbahn-Bondat	1000	
Pounsylvania com .	113	1147	4" Atch. Top 5. Fe	2,-	104
Reading common .	1529/4	154	41 Haltim &Ohio		881/
Rock Island pref	-	AJ.	41 Ches. & Ohio		781/
Southern Pacific.	921/,	931/	3ºL Northern Pacific		84
Southern Railway c.	19%	181/	4%		90%
South. Railway prof.	571,	57,-	4" S Louis & S. Pr.		820/
Union pacific com.	131%	1325	4" , South. Pac, 1929		1091/2
Wabash pref	TO SERVICE	4/4	4 LUnionPacific ev.		-
Ankauf von russischen, finnländischen u. serbischen Coupons					

Durch Gottes unerforicifien Ratichlug unb hl. Billen murbe geftern Abend 6.30 Uhr, nach furger Rrantheit, mein lieber Mann, ber Bater meiner beiben im Belde ftehenden Sohne, unfer Sohn und Bruber, Schwiegersohn, Schwager und Onfel,

Berr Beingutebefiger und Beigeordneter

Sebastian Reßler

im 50. Lebensjahre, wohlvorbereitet und geftartt burch ben Emplang ber fil. Saframente und Unabenmitteln ber Rirde, in bie Emigfeit abgerufen. Um ftilles Gebenten bitten

> Fran Roja Regler, geb. Born Baul Refiler, Untervifigier im Feld-Art.-Reg. Mr. 27

Mnton Reftler, Gefreiter im Erj. Ref .- 3nf .. Reg. Nr. 223

Fran Unna Maria Reffer 2Bwe. Fran Anna Maria Dorn 2Bme.

Renborf, ben 9. Diteber 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Oftober, Rachm. 3 Uhr fratt, Die Exequien find Montag, Dienstog und Mittwoch früh in der Pfarrfirche zu Neudorf.

konsektion und kleiderstotte

Empfehlenswert und preiswürdig:

Jackenkleider Kammg.-Cheviot, mod. lang. Jacke, 2250 Jackenkleider Kotelé, neue Form, auf Seidenserge Mk. 48.50 Jackenkleider Fouleu, Gabard., Jackem.Glocken-schoss, Faltenrock Mk. 58.00, 4500 Herbst-Mäntel mit mod. Faltengarnitur, offen u. geschl. zu trag. Mk. 25.00, 20.00 1650 2750 Herbst-Mäntel aus einfarb. und gemust. Stoffen, mk. 39.50, 32.00 Astrachan-Mäntel und Jacken 1950 Kostümröcke aus einfarbigen, karierten und gem. Stoffen Mk. 11.00, 8.50, 6.75 Blusen aus rein- und halbwollenen Stoffen, mit mod. Kragen Mk. 7.59, 5.75, 4.75, 395 Seiden-Blusen gestickt, weiss und schwarz Mk. 10.75

Als besonders preiswert:

Schotten für Kinder-Kleider, doppeltbreit Meter Mk. 1.48, 1.15, 85 4 Neue Karos für Kleider und Röcke, 110 cm breit' Meter Mk. 2.65, 2.25, Blusenstoffe in den neuesten Stellungen Meter Mk. 1.55, 1.25, 95 Kotelé 110 cm breit, neue Farben Kostumstoffe für Jackenkleider, 110 cm breit, reine Wolle Meter Mk. 4.25, 350, Blau Cheviot und Kammgarn 130 cm breit, für Jackenkleider Meter Mk. 4.50, 4.00, Kotelé 130 cm breit, für elegante Kostüme, moderne Farben, Meter Mk. Köper-Samte die Mode, in den begehrten Farben Meter Mk. 2.75, 2.25 Astrachan, gute Breitschwanz-Nachahmung. 130 cm breit, Meter Mk. 12.50, 9.75,

Seria bis Sefunda, fleine Rlaffen; togl. Arbeiteftunde. Die Schlusproffung berechtigt g. einfahr-freim, Militorbienft

Unterrichtebeginn am 14. Oftober. Spredftunbe 11-12 libr, Whelheibit. 71.

Projeffor Dr. Schäfer.

Ginj. freim. Gramer

Borbereitung in fürgefter Beit! Grofertige Erfolge! Glangenbe Empfehinngen! Offerten unter 1724 an bie

Gefdafteftelle biefer Beitung.

Berlitz

Sprachschule, Rheinstraße 32. Fremdsprachl, Unterricht. bedeutend ermlis. Preise



Unterricht in sämil. handelswissen-schaftlichen Fächern,

namentich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz stenograph., Maschinenschreib. u. Schönschreib Lebeplane gern su Diensten.

seph Lin gegenüber dem Maurifiusplatz.

Hochheimer Markt 1915.

Der Pferber, Rindvich: und Rram:Martt wird am 8. und 9. November b. 38.

auf bem Belande am Weiher abgehalten.

Begen des 3. Bt. berrichenden Ariegeguftandes und der damit verbundenen ernften Beit, werden Luftbarfeiten irgend

welcher Art nicht zugelaffen. Die Anmeldung der Plate für die Kramftande findet ftatt: am Freitag, den 5. November I. 38., von vormittags 8-11 Uhr, im Rathaufe und die Berlofung und Ablegung am felben Tage, nachmittags 2 Uhr, an Dri und Stelle.

Sochheim a. DR., ben 6. Oftober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Arabader.

Bekanntmachung.

Am Montag, ben 11. Oktober be. 36., nachmittage 2 2fhr, werben im Diftrift "Untere Antebrech"

9000 Stud Eifenbahnwellen berfteigert.

Deftrich, ben 6. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter: Beder.

mith bon Couriften bestens emplofien. - Celephon 92 : Unt Ronigitein -- Mabige Preife -

Penfion von 4.50 Mark an. - Refervezimmer für Bereine.

D. U. und andere Ausgemusierte

Allgem. Deutschen Versicherungs-Verein a.G. in Stuttgart unter günstigen Bedingungen abschliessen.

Näheres durch die Bezirksdirektion Wiesbaden Rheinstrasse 74 — Teleion 2782.

Klavierstimmer (Nind)

Weht auch nach aufwarte.

empftehlt fich Jofef Rees, Wiesbaden Dopheimerstraße 28. Telephon 5005

welches langibbrige Beugniffe befigt fucht Stelle in fleinem, rufigen Sausbalt, am liebften bei allerem herm ober alterem Chepaar. Rah. Exped tion Gliville.

1775

wäscht und desinfiziert

Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Sotel = Reftaurant "Rheinfiein", Biesbaden

Neu renoviert und ausgestattet But empfohlenes Haus.

Bafthaus und Penfion "Bur iconen Musfict"

Johannisberg im Abeingau. Gut burgerliches Saus. Auf Bunfd Wogen an ahn und Schiffoftation. Telephon 217, Amt Ribesbeim.
Briger: Billin Bleg Wwe.

"Großer Seldberg" beitens empfohlen!

Befiber 28. Engel

Broker Feldberg Gafthaus Walkure

extra ftarf umb bauerhaft,

Bind- u. Spaltleder-Stiefel für Herren M. 16,50, 14.50, 12.50, 10.50
Slind- u. Spaltleder-Stiefel (38-40). M. 14.50, 12.50, 10.50, 9.50
It nd- u. Spaltleder-Stiefel (27-35) M. 11.50, 10.50, 9.50, 8.50, 7.90
Brima Bog- u. Bogtalbstiefel für Damen M. 14,50, 12,50, 10.50
Zmit. Damen-Shedreaux-Stiefel . M. 10.50, 9.50, 8.90
zamin-Schulte u. Spangenschuhe 10.90, 10,50, 9.50, 7.50, 6.50 4.95
Branne Turnschuhe mit Shromlederschle

22 24 25-29 30-36 36-42 sehr billig.

- sehr billig. 178

Dolgichabe enerme Linemahl

Kuhns Schuhgeschäfte

Wellrinftrafe 26

Bicebaben Bleichftrafe 11 Gerniprecher 6236.

Bitte beachten Gie unfere Echanfenfter.

Bute faubere

im Zentner zu 4 Mark an haben in ber

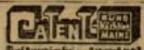
"Rhein. Volkszeitung" fonniges Zimmer

Institut Worbs

(Tire't.: G. Worbe, ftantich geprift.) Borbereit. Anftalt a. alle Riaffen u. Gram. (Ginj. ffabar., Abit.) Arbeitaftunb. b. Brimainil. Ferient. Lebrauft. f. alle Epr., a. f. Anel. Proll. und Rachtife in alen fichern, auch ihr Mibe den. Rauffente und Bermit.

Borbe, 3nb. b. Oberichrergengn. Welheibftr. 46, Gingang Drantenftr.

Bet Rheumatismus Ichias Ihuh, Gelenks, Geficht. Genicks. Babn's Salbe, Ober- Ingelbeim



berrliche freie Loge in Rabe Biesbabens, munichen Mutter und Gemefter eines munigen venter und Schreiter eines ffirzlich verstorbenen tath, Geiftlichen zu vermieten. herrn ober Dame, anch erbalungsbebürtiges Rind ober Schüler sindenes Leim et. Roft im Saufe. Gef. Offerten unter 1771 an die Obeldieltelle b. Die Weichüftsstelle b. Btg.

Flick- und Mähschule.



Diese Woche beginnen neue Lehrgänge im Flicken, Nähen, Umändern u. Ausbessern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leib-

stücken, Zuschneiden und Aniertigen von Leibwäsche — und zwar für die in der Südhällte der Stadt wehnenden Teilnebm rinnen Donnerstag, 14. Okt.
nachm. 5 Uhr in der Schule an der Bleichstrasse, und für die in der Nordhällte wehnenden Freitag, den 16. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Schule an der Lehrstrasse. Das Schulgeld (2 Mk. fürs Haibjahr) ist bei der Anmeldung zu entrichten, Bedürftigen wird dasselbe gern erlassen.
Anmeldungen nehmen entgegen für den Kursus in der Lehrstrassen-Schule Frau Schulrat Müller, Gustav - Adolf-Strasse 7, und Herr Direktor Viëtor, Taunusstrasse 12, für den Kursus in der Bleichstrassenschule Frau Hötzel, Bismarckring 15, und Fräulein Ried, Kleiststrasse 21 c. Kleiststrasse 21 c.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1915.

Der Vorstand:

I. A.: R. Hötzel.

Park-Konditorei Wilhelmstr. 36, Telephon 6233

Lieferung aller Konditoreiwaren nach hier, auswärts und ins Feld

> Theodor Feilbach. Grussherzogl. Hesslacher Heftleferunt.

Die Atemnot des Asthmatikers macht ein Linderungsmittel erforderlich!

Akker's Abteisirup

das altbewährte Hausmittel

schafft dem Asthmatiker willkommene Ericichterung. - Das Mittel wirkt vor allen Dingen schleimlösend und erleichtert dadurch die stark beninderte Atmung. Durch dauernden Gebrauch von Akker's Abteistrup, der sich neben seiner anerkannten Wirksamkeit auch eines ausgezeichneten Wohlgeschmacks erfreut, erweist sich Akker's Abteistrup nicht nur als ein vorzügliches

Linderungsmittel bei Asthma, sondern ist auch im wahren Sinne ein

vorzügliches Vorbeugungsmittel, das den Patienten vor Anfällen bewahrt.
Akker's Abteisirup ist ein vertrauenswertes Mittel, seine

Zusammensetzung bekannt.

Preis: Flasche mit 230 gr Inhalt . . . 2.50 M.

550 gr . . . 5.00 .

1000 gr . . . 7.50 .

Akker's Abteinirup (nur echt mit Namenszug) ist durch alle Apotheken zu beziehen und wird, wo nicht vorrätig, sofort aus dem rächsten Großvertrieb beschaft.

Zu haben in den Apotheken: Löwenapotheke, Langgasse 37, Oranienapotheke, Taunusstrasse 57, Schützenhofapotheke, Langgasse 11. Theresienapotheke, Emserstrasse 24, Victoria-apotheke, Rheinstr. 41, Biebrich, Holapotheke, Mainzerstrasse 30 und in allen übrigen Apotheken.

